

HERTZ-*SCHLAG* 82

AUSGABE



Q 4 2022 / 2€ S , 3€ L

HERTZ-

SCHLAG



Entspannt ist einfach.



**Wenn man ein Girokonto
hat, das alles bietet: vom
Geldautomaten in der Nähe
bis zum Mobile-Banking.
Gratis für Schüler, Azubis
und Studierende bis zum
25. Lebensjahr!**

Wenn's um Geld geht

 **Berliner
Sparkasse**

berliner-sparkasse.de/jungeleute

Thema: Nostalgie

Editorial	3
Die guten alten Zeiten...	4
Nostalgie	6
Die Hertzenssprecher	7
Ehemalige Hertzis und ihre Geschichten	11
Niemals beschweren. Niemals erklären.	16
Form schlägt Inhalt: Erfolg durch Hochstapelei	18
Über das Artikelschreiben	21
Die Sinusfunktion – Eine Analogie zum Leben	22
Die Stimmen in meinem Kopf	25
Wie funktioniert eigentlich das Internet?	27
Harry Potter – die Reunion	30
Rechtsruck in Europa – Italien schließt sich an	32
Coole Filme des Jahres 2012	36
Buch- und Spielempfehlungen	39
Warum wir Werbung einfügen mussten	43
Eine „kurze“ Geschichte der Formel 1	44
Remembering SINDIBAD	49
HOROSKOPE	50



Editorial

@Biber des Leseflusses

Der Vorhang öffnet sich. Streicher in Adagio.

Stimme aus dem Off (mystisch):

Die Zeit bahnt sich ununterbrochen ihren Weg. Wohin? Das weiß keiner so genau, aber wir alle leben irgendwie im Jetzt. Die Vergangenheit war früher, die Zukunft kommt auf uns zu und wir versinken im tautologischen Augenblick.

Der Begriff Nostalgie ist hoffentlich kein neuer; er beschäftigt sich schließlich mit der Vergangenheit. Wie färbt unser Verstand die verstrichene Zeit so süßlich rot, wie lügt er uns so dreist an?

Licht. Der Direktor betritt die Bühne.

DIREKTOR (abgeklärt):

Manch einer würde das Thema für eine Schülerzeitung als etwas hochgestochen werten, wird sie doch von Schülern, ferner von Kindern, sprich dem Restprodukt der Gesellschaft, geführt. Doch wir sind hier, um das Gegenteil zu beweisen: Die Redaktion packt aus und das im großen Stil. Die Eintrittskarte haben Sie schon erworben, also kommen Sie! Folgen Sie einer Reise durch ganz persönliche Geschichten, Figuren, scharfe Fakten und Schlüsselszenen des hohen Witzes. Und das alles natürlich mit dem besten Ensemble: der HertzSchlag-Redaktion! Wir hoffen, auch Ihnen ein Lächeln auf die Lippen zaubern zu können.

Zupfende Geigen im Crescendo.

DIREKTOR (mit Pathos):

Doch bevor das dramatische Spiel beginnt, möchten ein paar große Nachrichten zu Wort kommen. Diese Ausgabe ist gewissermaßen ein Meilenstein, was Struktur und Mitgliederzuwachs der Schülerzeitung angeht. Feierlich zählen wir nun mehr als 20 Mitstreiter zu unserer Redaktion. Falls Ihnen der nostalgische Tiefblick fehlt: davor waren es bedeutend weniger. Der zwölfte Jahrgang der Zeitung wird nach diesem Jahr gehen, weswegen große Sorge um das Thema Nachwuchs bestand. Aber jetzt entwickeln wir uns ganz nachhaltig, festigen unsere Abläufe und werden hoffentlich schon in naher Zukunft ein nostalgischer Lichtblick.

Hamlet lesen oder nicht lesen? Keine Frage – unbedingt, aber erstmal den HertzSchlag. Und mit diesen Worten möchte die Redaktionsleitung Ihnen, dem Leser, der Schule und ganz besonders der Redaktion danken!

Orchester im Ritardando, allmählich erliegen die Töne.

DIREKTOR (feierlich):

Viel Spaß bei dieser neuen Ausgabe des HertzSchlags!

(Verbeugung, ab.)

Die guten alten Zeiten ...

oder: Immer diese Nostalgiker

@Brotkrümel

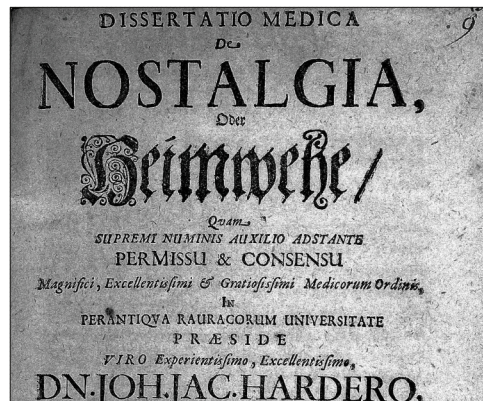
Es gibt einige Dinge aus meiner Kindheit, an die ich mich so gerne zurückerinnere, dass ich mir manchmal wünschte, ich wäre noch jung und befreit von jeglicher Verantwortung. Diese Sehnsucht nach der Vergangenheit nennt sich Nostalgie. Als immer neugierige Person und Schüler des Heinrich-Hertz-Gymnasiums habe ich mich gefragt, ob es in irgendeiner Weise eine wissenschaftliche Erklärung für das Gefühl gibt.

Zuerst einmal: Das Wort Nostalgie stammt direkt von dem lateinischen Wort für Heimweh, nostalgia, ab. (Als Lateiner ist das natürlich höchst interessant.) Das lateinische Wort stammt selbst von zwei griechischen Wörtern ab, wie das mit wissenschaftlichen Begriffen eben so ist. Diese griechischen Wörter bedeuten übrigens Rückkehr bzw. Heimkehr (nóstos) und Schmerz (álgos).

Das erste Auftauchen des Begriffs wird dem deutschen Arzt Johannes Hofer gutgeschrieben, der 1688 eine medizinische Dissertation, also eine Doktorarbeit, namens Dissertatio medica de Nostalgia, zu Deutsch Medizinische Dissertation über Nostalgie, veröffentlichte. Dafür, dass er Begründer des Begriffes ist, findet man erstaunlich wenig über den guten Johannes. Er hat nicht einmal einen Wikipedia-Artikel (Nicht, dass ich Wikipedia verwenden würde). In dieser

Doktorarbeit ging es um Schweizer Soldaten, die Heimweh verspürten, als sie im Ausland dienten. Die Herkunft des Wortes ist also wissenschaftlich. Super.

Allerdings ist der Begriff „Nostalgie“ heute eher weniger in der Wissenschaft gebräuchlich, sondern mehr im allgemeinen Sprachgebrauch. Wenn wir heute von Nostalgie sprechen, meinen



(So sahen Doktorarbeiten vor LaTeX aus)

wir häufig eine Reflexion auf vergangene Ereignisse, also Erinnerungen, die meistens verschönert werden. Bei diesen Erinnerungen handelt es sich im Normalfall um tolle Erinnerungen, denn ansonsten würde man sich nicht dahin zurückwünschen (außer man ist Sadist).

Auch der Spruch „Die guten alten Zeiten ...“ ist auf Nostalgie zurückzuführen. Personen, die diese wunderbaren vier Worte unironisch verwenden, trauern häufig vergangenen Tagen hinterher, beispielsweise der DDR, der Kaiserzeit (siehe auch: „Damals, als wir noch

einen Kaiser hatten ...“) oder sogar der Antike.

Tatsächlich ist die Nostalgie ein Gefühl, das durch emotionale Reize ausgelöst wird. Die Verarbeitung dieser Reize passiert in der Amygdala – einen Teil des Gehirns, der unter anderem für das Wiedererkennen von Situationen verantwortlich ist.

Allerdings war's das dann auch schon mit den wissenschaftlichen Erklärungen. Die Nostalgie ist ein Gefühl wie jedes andere, abstrakt und einzigartig für jede Person.

Lehrerzitate

Herr Stolz: „Denken?! Nööööö!! Da geh' ich lieber 'n Döner essen.“

Herr Buchholtz: „Was, ihr habt keine WhatsApp-Gruppe für die AG??? Wie 2012 seid ihr denn?!“

Herr Dorn: „Betastrahlung ist da noch mal härter.“

Schüler: „Ich kenn' da noch was Härteres.“

Herr Dorn: „Da meinst du sicher die Gamma-Strahlung, oder?“

Frau Liebrecht: „Entschuldigungen, in denen ich mit kleinem ‚sie‘ angeschrieben werde, landen sofort im Müll. Ich meine: Ich lasse mich doch

nicht einfach klein machen.“

Schüler: „Deshalb haben wir zwei Plusse gegeben.“

Frau Liebrecht: „Was ist denn das für 'ne Pluralbildung?“

Schüler: „Hä? Wie denn sonst? Zwei Plü?“

Frau Liebrecht: „Wenn du dich germanistisch mit mir messen willst, dann komm mal her!“

Schüler: „Ach nee, ist schon okay. Ich mach' dann mal einfach weiter, oder?“

Schüler: „Haben Sie ‚50 Shades of Grey‘ geguckt?“

Herr Dorn: „Ne, ich weiß doch, wie das geht.“

Der HertzSchlag hat zu seiner 82. Ausgabe einen schulweiten Schreibwettbewerb veranstaltet: Zum Thema Nostalgie konnten Schüler der 5.-12. Klasse Beiträge einsenden. Auch wer kein fester Bestandteil der Redaktion ist, hatte so die Möglichkeit, sich in der neuen Ausgabe zu verewigen. Feierlich präsentieren wir nun den siegreichen Artikel, einen Beitrag von Julius Constantin Hilker aus der 9-3.

Nostalgie

Über die Kekigkeit unserer Gefühle

@Julius Constantin Hilker

Den Begriff Nostalgie oder „nostalgisch“ hört ihr bestimmt öfter. Egal ob in Videospielen, im Gespräch mit Freunden oder auf Social-Media. Vielleicht habt ihr auch schon einmal etwas als „nostalgisch“ empfunden. Doch was ist Nostalgie überhaupt ...

Nostalgie ist wissenschaftlich erklärt die Sehnsucht nach Vergangenen oder nach alten Gegenständen, die man mit einer Erinnerung verknüpft. Doch als nostalgisch empfindet jeder etwas anderes. Ich zum Beispiel empfinde die Musik des Spiels „Minecraft“ sehr nostalgisch und ich denke, dass mir da sehr viele von euch zustimmen können. Vor allem der Song „Mice on Venus“ erweckt sehr viele schöne, aber auch unschöne Erinnerungen an früher in mir. Für andere Menschen sind zum Beispiel alte Autos nostalgisch. Manche empfinden das Gefühl von

Nostalgie auch, wenn sie Objekte aus Zeiten finden oder sehen, die sie miterlebt haben. Diese müssen nicht einmal schöne Zeiten gewesen sein. In vielen lösen die vielen Erinnerungen Trauer und bei anderen aber auch Fröhlichkeit und Glück aus, das kommt ganz darauf an, was der Impuls für die Erinnerung war und womit man sie verknüpft hat. Wenn zum Beispiel jemand früher sehr gut im Fußball war und nun einen Fußball auf seinem Dachboden findet, ist es sehr wahrscheinlich, dass dieser Fund in ihm/ihr eine Erinnerung an die „gute alte Zeit“ erweckt und diese Person glücklich macht.

Abschließend lässt sich sagen, dass Nostalgie ein sehr wichtiges Gefühl ist, welches uns hilft, Erinnerungen zu erhalten und abzurufen. Nostalgie kann sehr schön, aber auch weniger schön sein.



Die Hertzensprecher

Direkte Demokratie ist ein interessantes Konzept

@Graue Eminenz a. D.

Auch dieses Jahr war es wieder so weit: Die alten Schülersprecher mussten gehen, die Neuen kamen.

Mit 363 abgegebenen Stimmen und einer Wahlbeteiligung von 55,8 % (ca. 7 % höher als im letzten Jahr) wurden letztendlich vier SchülersprecherInnen gewählt.

Doch wen haben wir hier eigentlich gewählt? Hier kommen unsere vier SchülersprecherInnen im großen HertzSchlag-Check:



Farid Howaijeh – der Kenner und Macher

Schülersprecher im letzten Jahr, selbsternannter Ansprechpartner für alles und Besitzer (alternatives Verb erwünscht) von so ziemlich jeder Telefonnummer der Schule; es gibt wohl kaum jemanden, der Farid nicht kennt. Sobald man ihn einmal gesehen hat, wird man ihn nie wieder vergessen. Dafür sorgt schon sein imposantes Erscheinungsbild. Genauso ist es spannenderweise auch andersherum: Läuft man mit Farid durch das Schulgebäude, wird man keine zehn Meter weit kommen, bevor er nicht irgendwen anspricht, weil da ja noch irgendwas war. Oder eben einfach aus Höflichkeit. Doch es gibt noch mehr, was ihn als Schülersprecher ausmachen wird:

Farid ist ein Macher. Niemand sonst wird durch diese Beschreibung besser getroffen. Du kannst mit allem zu ihm kommen und er wird immer versuchen, es zu lösen. Völlig egal, ob es objektiv seine Aufgabe ist oder ob er überhaupt die Möglichkeiten hat, versuchen wird er es. Doch leider wird er sich auch immer alleine versuchen. Und auch er hat bereits gemerkt, dass sich die 11. Klasse nicht von selbst bewältigt,

besonders mit seinen, wie er selbst auf seinem Steckbrief erwähnt, eher mau ausgeprägten Deutschkenntnissen. Er ist eben auch einfach der einzige Mensch dieser Schule, der auf einen Steckbrief für eine Bewerbung seine Schwächen schreibt.

Doch trotzdem ist und bleibt er unser Farid, der Kenner und Macher.



Alexandra Dittmar – der amerikanische Spross des Hertz-Adels

Sucht man auf der Schulhomepage nach „Dittmar“ findet man **22** Ergebnisse, von Wettbewerbsleistungen über Theateraufführungen und Praktikumsberichten. Das war aber natürlich nicht alles unsere neue Schulsprecherin, sie kommt aus einer Familie, die bereits seit vielen Jahren an dieser Schule mitmisch. Doch auch die jüngste der drei Geschwister hat große Ziele und Ambitionen für dieses Jahr; erst frisch aus ihrem Auslandsjahr zurückgekehrt, hat sie bereits den Posten als stellvertretende Chefredakteurin dieser Zeitung übernommen und möchte Erfahrungen aus den USA auch bei uns

an der Schule einbringen. Besonders die dortigen Veranstaltungen und schulgemeinschaftlichen Aktionen wie Mottotage haben es ihr angetan und sollen so auch bei uns eingeführt werden. Zumindest die Design-Kompetenz scheint sie von dort mitgebracht zu haben, kein anderer Kandidat hat einen so ansprechenden Steckbrief gestaltet. Und wenn das Hertz eines braucht, sind es Menschen, die sich mit ansprechendem Aussehen auskennen.

Allerdings muss man auch sagen, dass diese plötzliche Übernahme verschiedener Ämter nach einem ganzen Jahr wenig Kontakt zu unserer Schule und den hiesigen Strukturen keine einfache Aufgabe ist. Und ganz nebenbei will sie ja auch noch Abi schreiben.

Aber, dass ihr diese Worte lesen könnt, zeigt ja schon, dass sie zumindest eines ihrer Ziele erreichen konnte.



Felix/Lara Decker – der Energizer

Zwei Jugendleiterausbildungen, seit der 7. Klasse bei Schülervertretungsfahrten und so ziem-

lich jede Weiterbildung, die es in Berlin für SchülerInnen gibt; es gibt absolut keine Möglichkeit, die Kompetenz von Lara anzuzweifeln. Und trotzdem wird er nicht müde, jede Möglichkeit zu ergreifen, sich in der Schule einzubringen. Als Mitglied der Schulkonferenz, dem höchsten demokratischen Gremium dieser Schule, sowie zahllosen anderen Ausschüssen, ist sie vor allem im Hintergrund tätig, um den Alltag für alle SchülerInnen so angenehm wie möglich zu gestalten. Besonders am Her(t)zen liegen ihm dabei die Projekte unserer Schülervertretung. Sie ist zum Beispiel Gründungsmitglied des Vorstandes und auch an der seit zwei Jahren im Einsatz befindlichen neuen Struktur der GSV-Sitzung maßgeblich beteiligt gewesen.

Hervorzuheben ist auch sein am Hertz unvergleichbares Netzwerk zu MehrAlsLernen und SchülerInnen von anderen Gymnasien Berlins. Der Vorstand ist eins der vielen Konzepte, die durch eben jenes Netzwerk von anderen Schulen zu uns gekommen sind.

Doch eben genau das wird auch während ihrer Tätigkeit als Schülersprecher wohl ihr Fokus bleiben, im Hintergrund die Partizipation hochhalten und während der GSV-Sitzungen die Moderation übernehmen. Die organisatorischen Aufgaben sowie Projekte wie den Weihnachtsmarkt wird er wohl seinen KollegInnen überlassen und selbst bei seinem Spezialgebiet bleiben.

Anm. d. Red.: Die Person ist genderfluid, weshalb die Pronomen abwechselnd benutzt wurden.



Temur Hossain – die Hoffnung der Schülervertretung

Wo sehen Sie sich mit 15 Jahren? So oder so ähnlich lautet oftmals die entscheidende Frage in Bewerbungsgesprächen. Temur hat auf jeden Fall bereits einiges hinter sich: mehrjähriges Mitglied im Vorstand, Durchführung eines Fußball-Projekts, Organisation einer Klassenfahrt und letztendlich die zweite Person seit Beginn der Aufzeichnung, die bereits in der 9. Klasse zum Schulsprecher gewählt wurde. Dadurch bringt er natürlich mit seinem Alter und der damit verbundenen, verbleibenden Zeit an dieser Schule einen großen Vorteil gegenüber den anderen mit. Er hat im Gegensatz zu allen anderen absolut keinen Stress mit Prüfungen o. Ä. und kann Projekte, die in diesem Jahr nicht durchgeführt werden, auch einfach auf die kommenden Schuljahre verschieben.

Genauso ist Temur aber auch innerhalb der Schülerschaft enorm gut vernetzt; wann immer man ihn trifft, ist er umgeben von verschiede-

nen Freunden und kann gemeinsam mit ihnen lachen und die Zeit genießen. Das spiegelt sich auch in seinen Projekten wider: Er möchte einfach, dass die SchülerInnen dieser Schule eine gute Zeit haben und hat deswegen auch Ziele wie einen Kinotag in der Schule oder eine Ausweitung des AG-Angebots.

Temur hat also zwar durchaus Ziele, die er umsetzen möchte, wird aber in diesem Schuljahr wohl auch viel Zeit damit verbringen, von seinen älteren KollegInnen zu lernen, damit er die Hoffnung, die für die zukünftigen Jahre in ihn gesetzt wird, nicht enttäuscht.

Herr Renau wenn jemand stört



Glückwunsch, du hast ein rares Hertzschlagmaimai gefunden. Niemand wird dir glauben!

Ehemalige Hertzis und ihre Geschichten

@Vollhorst

Epic Hertzschüler of history!

In den letzten 61 Jahren, seit der Gründung der EOS Heinrich-Hertz, gab es schon die einen oder anderen Schüler, die auch heute noch in aller Munde sind. Ob Mathematiker, Physiker, Informatiker, Ärzte, aber auch Journalisten und Politiker. Das Hertz hat einen Anspruch, nur die Besten der Besten hervorzu- bringen. Dies bekommen wir auch heute noch zu spüren, wenn uns der zigste Lehrer erzählt, was für ein Elite-Gymnasium diese Schule denn früher war. So einige ehemalige Schüler sind euch bestimmt schon bekannt, aber in meiner Recherche stellte ich mal wieder fest, wie viele bedeutende Leute vor uns schon am Hertz waren und es gab mir ein gewisses Gefühl der Herausforderung.

Denn ist das Ziel nicht immer, noch besser und noch erfolgreicher als seine Vorgänger zu sein? Nun könnte dies leider eine beinahe unmögliche Herausforderung darstellen, da so manche Hertz-Schüler vor uns es etwas übertrieben

haben. Es war beeindruckend zu erfahren, in welche Richtungen es andere Hertz-Schüler so verschlagen hat, aber ich fange mal offensichtlich an.



Nämlich mit unserem guten alten **Peter Scholze**: Von Peter Scholze habt ihr vermutlich alle schon einmal gehört. Schon als er sein Abitur 2007 am Heinrich-Hertz Gymnasium abschloss, hatte Scholze bereits zahlreiche Siege in etlichen Mathematik-Olympiaden gesammelt und erfüllt damit das Hauptkriterium eines jeden Hertzis. Ist man schließlich denn über-

haupt ein waschechter Hertzi, bevor man seine Seele nicht an mindestens eine wissenschaftliche Olympiade verkauft hat?? Ich glaube nicht. Peter Scholze wurde schon früh als mathematisches Talent entdeckt und ab 16 an der FU, dann später ab 18 von Michael Rapoport in Bonn gefördert. An der Universität Bonn musste er wieder extravagant sein und schloss seinen Bachelor in drei und seinen Master in beeindruckenden zwei Semestern ab. Die Auszeichnung, von der wir ihn alle kennen, ist schließlich die Fields-Medaille, die er 2018 für „perfektoide Räume“ erhielt. Ich habe versucht, diese zu verstehen – bin aber kläglich gescheitert. Er ist der zweite deutsche Mathematiker, der eine Fields-Medaille erhielt.



So beeindruckend, wie Peter Scholze auch ist, hat unsere Schule auch noch mehr zu bieten. Wenn wir nun gleich bei den Mathematikern bleiben, war ich überrascht herauszufinden, dass **Professor Michael Rapoport**, der auch Scholzes Doktorvater war und seine Dissertation betreute, auch ein Hertzi war. Michael Rapoport, geboren in Cincinnati, Ohio, erhielt 1967 sein Abitur an der damals noch in Adlershof liegenden EOS Heinrich-Hertz. Ich

sehe dies als einen kleinen Hoffnungsschimmer, dass sich Hertz-Schüler auch nach dem Abitur noch finden und sich gegenseitig helfen. Rapoport ist ein hoch angesehener Mathematiker, der einen Leibniz-Preis erhielt und von 2003 bis 2017 als Professor für arithmetische algebraische Geometrie an der Universität Bonn arbeitete, wo er Peter Scholze traf und sein Mentor wurde.



Gysi und das Layoutteam, 2020, colorised

Nur ein Jahr vor Rapoport, im Jahr 1966, bekam einer der bekanntesten Ehemaligen sein Abitur am Hertz. **Gregor Gysi** ist bereits seit Ewigkeiten aktiv in der Politik. Als Vorsitzender der SED ab Dezember 1989, wurde aus einem aktiven Rechtsanwalt und Juristen ein landesweiter Politiker. 2005 wurde Gysi offizielles Mitglied des Deutschen Bundestages und war bis 2015 auch Fraktionsvorsitzender der Linken. Ob man nun seine politischen Meinungen teilt oder nicht,

kann doch niemand dem kleinen Gefühl des Stolzes entkommen, wenn man darüber nachdenkt, auf eine Schule zu gehen, die bereits so viele große Persönlichkeiten hervorgebracht hat. Der Hertz-Schlag hat Gysi sogar schon mal interviewt, wo er sich als unglaublich netter und höflicher Mensch gezeigt hat. Ein kleiner Funfact über ihn ist, dass er tatsächlich neben seinem Rechtswissenschaftsstudium an der HU auch einen Abschluss als Facharbeiter für Rinderzucht hat. Hilft ihm bestimmt sehr bei seiner Arbeit im Bundestag.

Eigentlich kann es einen kaum überraschen, dass wir mehrere ehemalige Hertzis in der Politik haben. Denn wenn wir Hertzis eins können, dann ist das Labern und Diskutieren. Es ist unglaublich wichtig, seine eigene informierte, politische Meinung zu haben und ich möchte zudem zeigen, dass man nicht unbedingt etwas Naturwissenschaftliches studieren muss, nur weil man am Hertz war. Hertzis können absolut alles werden und in allem erfolgreich sein, wenn sie es nur versuchen.

Der zweite Politiker, den ich hier erwähnen werde, ist **Klaus Lederer**. In meiner Recherche habe ich schockierenderweise festgestellt, dass Lederer und Gysi quasi die gleiche Person sind. Natürlich waren sie nicht nur beide Schüler an der besten Schule Berlins, dem Heinrich-Hertz-Gymnasium. Nein, sie studierten beide Rechtswissenschaften an der HU, traten der PDS bei und waren schließlich Teil der Partei „Die Linke“. Das Hertz kann sich dank Lederer und Gysi nicht nur mit einem, sondern sogar mit zwei



Lederer erklärt Hertz zur Eliteschule, 2022, colorised

stellvertretenden Bürgermeistern Berlins schmücken. Ist ein abgefahrener Zufall, aber da hatten zwei Hertzis 30 Jahre entfernt voneinander fast die gleiche Karrierelaufbahn. Lederer ist seit 2003 Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und hat vermutlich die missverständlichste Berufsbezeichnung Deutschlands. Als „rechtspolitischer Sprecher der Linksfraktion“ kümmert er sich nämlich als Jurist um die Rechtsangelegenheiten der Politik. Da hat die deutsche Sprache mal wieder versagt. Als krönender Abschluss noch ein toller Funfact: Klaus Lederer trat bereits mehrmals mit der A-capella-Combo Rostkehlchen auf und nahm sogar 2002 eine eigene CD auf... na ja, jeder geht mit seiner Quarterlife Crisis anders um.

Falls euch keines dieser Beispiele von Ehemaligen begeistert und ihr immer noch nicht wisst, was ihr werden wollt, werdet einfach Schauspieler und YouTuber. Darin hat das Hertz auch schon Erfahrung, mit dem Filmkritik-YouTuber **Robert Hoffmann**.

Alles in allem ist das Heinrich-Hertz Gymnasium eine Schule, auf die man stolz sein kann. Ganz egal, ob euer Her(t)z für Sprachen, Sport, Kunst, Politik oder halt Naturwissenschaften schlägt. Die Bildung, die wir an dieser Schule erhalten, ist etwas, das wir für den Rest unseres Lebens mit uns tragen werden. Das Hertz hat einen Zusammenhalt, auf den ich für keinen Preis der Welt verzichten würde und den ich nie vergessen werde, denn einmal ein Hertzi, immer ein Hertzi. Man kann dieser Schule einfach nicht entkommen, also versucht es gar nicht erst. :)

Macht das Beste aus eurer Zeit an diesem „Elite-Gymnasium“ und lasst euch nicht zu sehr stressen. Nicht jeder muss ein Mathe-Genie sein und auch wenn wir gerne so tun, ist niemand hier perfekt, aber alle überfordert an dieser Schule, die doch sehr hohe Ansprüche hat. Habt Spaß, macht, was euch glücklich macht und vielleicht kann der Hertzschlag auch einen Platz

Lehrerzitate:

Frau Becher: „Sollte Querschnittsgelähmten gestattet werden, Sterbehilfe zu bekommen?“

Schüler: „Wenn sie es ausdrücklich wollen, schon.“

Frau Becher: „Sie können sich doch auch vor den Zug werfen.“

Frau Duwe: „Und jetzt stellt euch mal vor, Ihr müsstet das am Stück hören. Ihr kriegt ja jetzt nur homöopathische Dosen, aber am Stück? Wie fändet ihr das?“

in euren Erinnerungen an die Schulzeit finden. (Dann denkt ihr vielleicht: „Damals in meiner Kindheit, als alles viel besser war.“)



Gysi, wenn er in zwei konsekutiven Ausgaben des Hertzschlags erwähnt wird

Dr. Heinrich: „Was macht man so als früh Pubertierender als Erstes?“

Schüler X: „... Sich anfassen?“

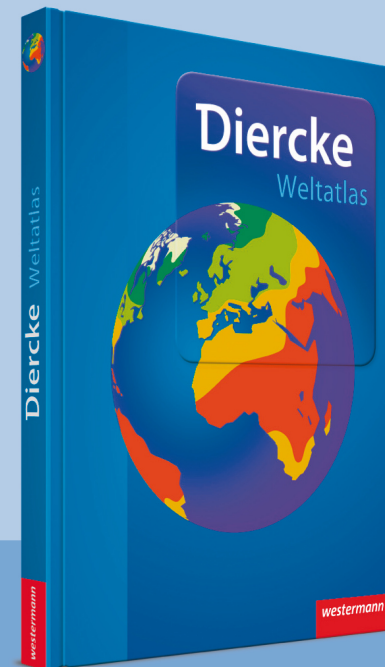
Dr. Staib: „Keine Strafe, Präventivmaßnahme.“

Böhme: „Wiedersehen macht Freude ... Wenn du die Stoppuhren nicht wieder zurückgibst, bist du ein toter Mann.“

Habibi Hanzig: „Richtung ist da lang oder da lang.“

Diercke Weltatlas

Seit 1883
Deutschlands Schulatlas Nr. 1



Jetzt auch
als APP!



Diercke Weltatlas

978-3-14-100800-5

34,95 €

Diercke Atlas App

WEB-14-361740

3,99 €

In den App-Stores und unter
www.diercke.de/digital

Preisstand: 01.01.2021

**GEOGRAPHIE
SEKI UND SEKII**



Nieamals beschwern.

Nieamals erklären

Die Alte Eiche stand vor allem für eines: Pflichterfüllung. Ihr Einsatz bis ins hohe Alter machte sie zu einer der größten Hertz'schen und Berliner'schen Eichen.

Die alte Eiche, Königin des Hertz'schen Innenhofs und des Teiches, Königin von Hof 1, 2 und 3, Oberhaupt aller umstehenden Gebäude, Verteidigerin des Glaubens, ist nach zahlreichen Jahren gestorben. Wenige ihrer Unterstehenden können sich an irgendeine andere Pflanze an ihrer Stelle erinnern und so wird ihr Abholzen beinahe universell als persönliches Ereignis und bedeutender Bruch mit der Vergangenheit empfunden. Es ist schwer, sich den Hof als Platz vorzustellen, ohne an sie als zentralen Bestandteil zu denken und an die Art, wie sie ihre Rolle ausgefüllt hat: nie nachlässig, pflichtgemäß, diskret, rätselhaft. Und doch gehört es zur Natur, ewig im Wandel zu sein. Zugleich ein Individuum und ein Symbol zu sein, der Schule ein pflanzliches Gesicht zu geben – das wird die Aufgabe und Herausforderung eines jeden nachfolgenden Baumes. Seit Jahren sind die Bäume das unpolitische Oberhaupt des Hofes und die Schirmherren aller schulischen Veranstaltungen: von Wettbewerben bis Festen, von sportlichen Aktivitäten bis hin zu Schulfotos. Die alte Eiche war Schirmherrin von unzählbaren Veranstaltungen. Das Beispiel, das die alte Eiche abgab, war über allem anderen eines der selbstlosen Pflichterfüllung.

Sie war eben zuerst und vor allem ein Symbol der Schule. Sie trug ihre Baumkrone zur Eröffnung der GSV und wachte stumm über das pittoreske Schauspiel, eine Anspielung auf demokratische Rechte der SchülerInnen.

Denn genau das ist es, wofür die Eiche steht: für Kontinuität. Während das hübsche junge

Pflänzchen zur betagten Matriarchin wurde, veränderten sich auch die Gefühle, die sie auslöste. Während sich alles stritt, blieb sie die Konstante im Leben aller.

Ihr Fall führt den Menschen die enormen Veränderungen vor Augen, die zu ihren Lebzeiten am Hertz und in der Welt geschehen sind.

Ist diese Kontinuität eine Illusion, ein Märchen, um die Massen zu beruhigen? Oder ist sie eine wertvolle Erinnerung daran, dass auch in einer sich verändernden Welt einige wichtige Dinge bestehen bleiben? Ohne eine gewisse Kontinuität riskieren wir, die Orientierung und Solidarität zu verlieren und uns in eine Masse abgetrennter und verwirrter Individuen aufzulösen. Viele der Dinge, die wir schätzen und die uns schützen, beruhen auf einem Gefühl der Gemeinschaft und spontanem, gegenseitigem Vertrauen.

Sie war eben zuerst und vor allem ein Symbol der Schule. Sie trug ihre Baumkrone zur Eröffnung der GSV und wachte stumm über das pittoreske Schauspiel, eine Anspielung auf demokratische Rechte der SchülerInnen.

Alle Schulen, alle Bildungsorganisationen haben ihre Identitätssymbole – Abzeichen, Flaggen, Statuen, Lieder. Ein bedeutendes Symbol des Hertz war eine kleine Eiche in ihren Neunzigern, Erbin einer langjährigen Geschichte, deren Leben gezeigt hat, dass eine Schule mehr ist als nur ein Wirtschaftsunternehmen.

Form schlägt Inhalt: Erfolg durch Hochstapelei

@Biber des Leseflusses

Nach den revolutionären Erfindungen „Koffein“ und „Prokrastination“ freut sich das Komitee für Schülereffizienz, Ihnen ein neues Produkt präsentieren zu dürfen: die Hochstapelei. Langwährende Forschung am Fraunhofer-Institut und Konsultation unzähliger Dermatologen liefern die neue Waffe im Methodenarsenal eines jeden guten Schülers. Mit „Hochstapelei“ erzielen auch Sie den maximalen akademischen Wirkungsgrad bei minimalem Zeitaufwand.

Das neue Produkt findet schon längst Einzug in Klassenzimmer und Prüfungsräume, jedoch hat strengste Diskretion ein Datenleck in Richtung vieler Lehrkräfte verhindern können. Dieser Umstand hängt mit der Funktionsweise von „Hochstapelei“ zusammen, auf der rechten Seite eine kurze visuelle Erläuterung:

Sehen Sie, wie wenig der Schüler weiß? Und sehen Sie, wie es niemanden interessiert? Geschickt wird die Sphäre des tatsächlichen Wissensstandes aufgebläht: Der Schüler bedient

sich unnötig langer Sätze, die ins Nichts zu führen scheinen, indes er die ganze inhaltliche Enttäuschung mit dem Mut und der Überzeugung eines Rechtspopulisten präsentiert. Nun ist die Konstruktion einer guten Hochstapelei sicherlich keine einfache, aber: „Übung macht den Meister“. Sie können alles erreichen. Und damit sich der Weg dorthin möglichst inhaltsfrei gestalten lässt, erwerben Sie „Hochstapelei“!

Bald wird nicht nur die Anerkennung der Lehrkräfte in gleichem Maße steigen wie Ihr eigener inflationärer Gebrauch von „infolgedessen“, ja Sie selbst können beobachten, wie Ihre Selbstmeinung in schwindelerregende Höhen steigt. Selbstreflexion ist überbewertet, Ehrlichkeit überholt: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir! Lernen, wie wir auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft überleben. In der Hinsicht wird das Schulsystem den Anforderungen einer effektiven Vorbereitung auf ein postabituaries „Leben“ unerwartet gerecht.

„Don't hate the player, hate the game.“

Schüler lernen zwölf Jahre lang die hohe Kunst, das akademische Schlachtfeld „Schule“ zu navigieren. So nimmt die Klausurenphase bspw. für einige die Form eines Filmrisses an, dessen Ende nur noch aus totaler innerer Leere besteht. Andere werden von unerwarteten Deadlines zu Boden gebracht und ins Burnout getrieben. Wir halten fest: Die Mehrzahl von Schülern wirtschaftet akademisch nicht nachhaltig.

Natürlich, es gibt eine vorbildliche Gruppe von ihnen, die fleißig und beständig alle Anforderungen erfüllt und übertrifft, indem sie Zeit und

management an moderne Anforderungen anzupassen. Überdenken wir zuerst die Vorbereitung. Was braucht es, um eine Hausarbeit souverän und inhaltlich sinnvoll präsentieren zu können? Wie recherchiere ich, um mich optimal auf die Unterrichtsdiskussion vorzubereiten? „Hochstapelei“ bietet die nachhaltige Antwort:

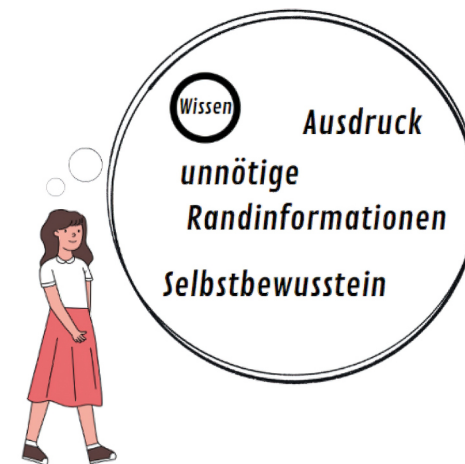
Nichts. Sie müssen nichts tun.

Gut, Sie haben Bedenken, das ist verständlich. Nur haben Sie noch nicht lang genug selbst hochgestapelt, um diese Essenz zu erkennen.

Es gilt, Inhalte zu überwinden.

„Fake it till you make it“

Manch einer würde sich mangels inhaltlichen Fundaments in der Diskussion unwohl fühlen. Sie müssen stark bleiben, jetzt kommt es zum zweiten Schritt, dem tatsächlichen Verkaufen von nichts. Feilschen Sie mit allen Mitteln: Es soll eine Illusion entstehen, so solide und standfest, dass sie doch tatsächlich mit Inhalt verwechselt wird. Zücken Sie das mentale



Schüler

Arbeit investiert. Aber für welchen Preis? Denken Sie nur an all die anderen Sachen, die Sie hätten machen können! Das Spiel, welches so lange von Ihnen ignoriert wurde, oder der Bettzipfel, der sich nichts als Ihre Nähe wünscht. Ja, es ist an der Zeit, akademische Werte und Zeit-



Lehrer
(beeindruckt)

Synonymwörterbuch und erbrechen Sie einen homogenen Strahl der Informationslosigkeit! Der kleine Keim Inhalt, der notfalls auch der Aufgabenstellung entnommen werden kann, sollte keine Chance bekommen, Wurzeln zu treiben. Jeder Versuch am eigenständigen Ge-

danken sollte bestenfalls frühestmöglich erstickt werden.

Nur wenn nach fünfmaligem Wiederholen der Aufgabenstellung in hochgestochenem pseudo-intellektuellem Kauderwelsch keine Zufriedenstellung im Blick der Lehrkraft zu erkennen ist – und nur dann – dürfen Sie nachdenken. Keinesfalls kommen Sie dabei von ihrem Fiebertraum einer Sprachebene herunter, immer schön weitermachen. Jedoch müssen Sie jetzt inhaltlich expandieren. Wenn es sich um ein Urteil handelt, sagen Sie doch z. B., dass: „das Thema facettenreich, viel diskutiert sowie kontrovers ist“ und somit ein eindeutiges Urteil in dem Sinne gar nicht möglich sei. Da trauen Sie sich aber ganz schön was. Es gibt keine undifferenzierte ja/nein-Antwort? Unglaublich, man könnte fast denken, dass es sich hier um einen perfiden didaktischen Kunstgriff handelt.

Wenn Sie „Hochstapelei“ in einem Gebiet außerhalb der Gesellschaftswissenschaften anwenden wollen, stehen die Sterne leider etwas schlechter. Aber auch hier haben Sie zahllose Möglichkeiten, das Produkt wirksam in Szene zu setzen.

Nun ... hmmm ...
Das und vieles mehr können Sie in unserem neuen Buch „Nachhaltiges akademisches Wirtschaften, ein Amazon Kindle Direct Publishing PDF“ finden. Es sei zu beachten, dass wir das Buch aus ökonomischer Rücksichtnahme auf unser Fortbestehen als Komitee ausschließlich im Abo-Modell zu je 6,90 € pro Monat anbieten. Für die Wirksamkeit des Produktes nicht garan-

tiert (vgl. Lehrer mit Lebenswillen).

Andere Leser kaufen auch:

„Sokratischer Dialog und das Saufen in der Antike“, eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die jedes Unterrichtsgespräch auf entspanntere Themen lenkt: wahlweise Fußball oder Pinguine

„Mythos der intrinsischen Motivation“, Techniken zum Blackmailen sowie verschiedene Peitsch-Techniken, die jeder Gruppenarbeit diese gewisse produktive Arbeits-Atmosphäre verleihen

Beitrag gesponsert von Grain Of Salt-Inc

Lehrerzitate-Pico:

Pietschmann: „Kommt hier irgendwer aus München?“

Schüler X: „Ja, ich wurde da geboren.“

Pietschmann: „Ach, deswegen bist du so unsympathisch.“

Pietschmann: „Mir wurde vom Senat bestätigt: Ich bin Vorbild in Schrift und Form.“

Macht einen Rechtschreibfehler.

Stolz: „Ich hab’ hier schon mal den Deutsch-Französischen Krieg geplant.“

Dorn: „Und dann stellt sich die Frage, wer hat den längsten...Arm.“

Über das Artikelschreiben

@Zoink

Vielleicht habt ihr euch schon einmal gefragt, wie das eigentlich so ist, wenn man einen Artikel schreibt. Aber wahrscheinlich nicht. Ich schreibe es trotzdem für euch auf.

Wenn man einen Artikel schreibt, dessen Inhalt einen interessiert, dann geht man darin regelrecht auf, man gerät in einen „Schreibtaumel“. Dieses Wort habe ich mir ausgedacht und ich finde es recht treffend. Es beschreibt das Gefühl, wenn man in seinem Schriftstück versinkt. Man denkt nur noch daran und an nichts anderes. Das Ganze reißt einen mit. Jedoch, wenn man nicht mehr weiter weiß, dann ist es, als ob man gegen eine Mauer pralle. Dann schweifen die Gedanken ab, bis einem ganz plötzlich etwas einfällt. Diesen Zustand nennt man „Schreibblockade“. Das sind 90 Prozent der Zeit, die man am Artikel sitzt. Während der Schreibblockade gehen die Gedanken hierhin und dorthin, bis man plötzlich die zündende Idee hat. Dann sprudeln die Sätze plötzlich aus einem heraus, bis man wieder eine Schreibblockade hat.

Der Zustand des Schreibtaumels ist angenehm, aber manchmal kommt man gar nicht mit dem Aufschreiben hinterher und macht total viele Fehler.

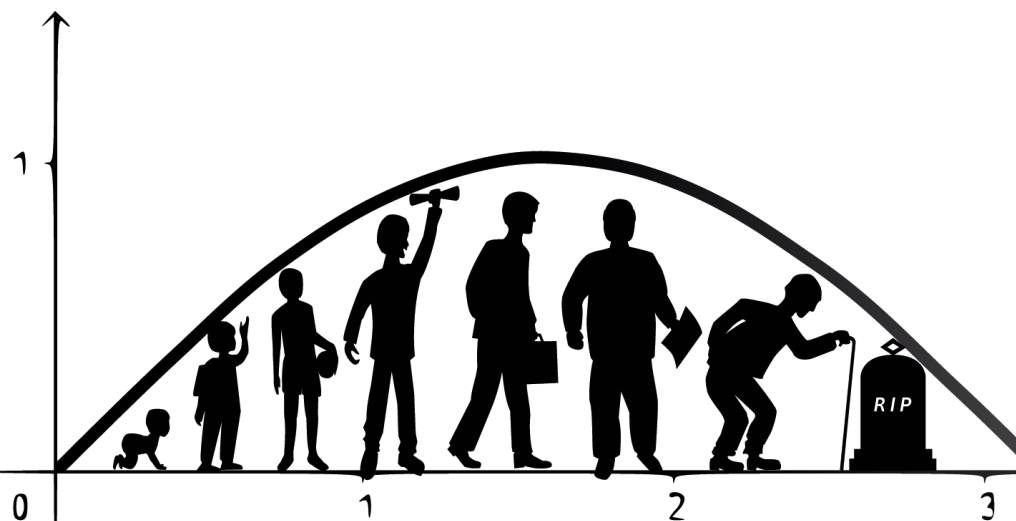
Um zu diesem Zustand zu kommen, muss man sich aber erst einmal dazu überwinden, den Artikel zu beginnen. Das finde ich schwierig, weil es so viele andere wichtige und tolle Sachen gibt, die man machen muss oder kann, und ich mir dieses Gefühl nur schwer vorstellen kann, wenn ich nicht davon erfasst bin. Da hilft es, sich eine Deadline zu setzen, denn dann wird man sozusagen dazu gedrängt, seinen Artikel zu schreiben.

Wenn man seinen Artikel schreibt, kommt es manchmal vor, dass man nicht weiß, was als Nächstes kommen soll, aber trotzdem eine unbestimmte Vorstellung hat, was man schreiben möchte. Dann schreibt man irgendeinen Satz, guckt ihn nach dem Schreiben an und löscht ihn gleich wieder. Dafür habe ich noch keinen Namen. Wenn du einen hast, dann sag doch einem HertzSchlag-Verkäufer deine Bezeichnung. Frag dein/e Kunstlehrer/in, ob sie/er dir eine gute Note dafür gibt. Du hast kein Kunst? Versuch's bei Deutsch, oder Englisch (aber halt auf Englisch). Ist sowieso alles das Gleiche.

Wenn man den Artikel schreibt, ist es schwer, einen letzten Satz zu finden. Das ist ein bisschen schwierig, aber dieses Mal habe ich ihn: Wenn dich Artikelschreiben interessiert, schreib doch einfach einen und schick ihn (gern auch anonym) dem HertzSchlag.

Die Sinusfunktion – Eine Analogie zum Leben

@cactus



Eine der grundlegendsten Funktionen in der Mathematik, so fundamental, dass jeder Schüler sich in seiner Laufbahn viele, viele Stunden mit ihr beschäftigen wird: die Sinusfunktion. Dank GeoGebra kann man mit ihr unterschiedlichste Graphen zeichnen, die fast schon künstlerisch anmuten. Aber auch, wenn der Sinus an sich zunächst einmal sehr mathematisch-abstrakt erscheint, hat er, wenn man genauer darüber nachdenkt, erstaunlich viel mit dem Leben zu tun.

Das Leben ist wie eine Sinuskurve –
Manchmal geht es bergab, aber danach
geht es auch immer wieder bergauf.“

~Frau Weißleder

Unpraktischerweise ist Frau Weißleder aber an dieser Stelle entfallen, dass der Sinus periodisch ist: Jedes Mal, wenn man denkt, es läuft ausnahmsweise mal gut, geht es bald schon wieder abwärts. Ein endloser Kreislauf.

Wenn man es sich einmal genau überlegt, ist das auch ganz logisch, denn ein Mensch kann nicht immer glücklich sein, das verbietet uns unsere Natur. Irgendwann müssen wir auch mal einen schlechten Tag haben und daher ist es nur sinnvoll, dass die Steigung des Sinus auch immer mal wieder das Vorzeichen wechselt.

Natürlich gibt es Abschnitte im Leben, in denen man gar nicht voran kommt. Doch auch hier kann uns der Sinus weiterhelfen, denn dass es diese Zeiten scheinbar aussichts- und endloser Gleichförmigkeit gibt, liegt ganz klar daran, dass es auch bei der Sinusfunktion Stellen gibt, an denen die erste Ableitung gleich Null ist.

Auch bestimmte Charaktereigenschaften können ganz einfach mit dieser Sinus-Theorie erklärt werden. Nehmen wir zum Beispiel einmal den Fakt, dass es Menschen gibt, die extrem ausgeglichen sind und andere, die schnell emotional werden. Bei unserer persönlichen Sinuskurve kann das ganz einfach dadurch dargestellt werden, dass die Amplitude bei verschiedenen

nen Menschen unterschiedlich groß ist. Anders ausgedrückt: Der Betrag des Vorfaktors a ist bei jedem Menschen unterschiedlich groß.

Auch die anderen Variablen der allgemeinen Funktionsgleichung können bestimmte Phänomene wunderbar erklären. In den letzten Jahren ist unser Leben bekanntermaßen deutlich schneller geworden. Die Gründe dafür sind allgemein bekannt und werden oft beklagt: Die ständige Erreichbarkeit, unsere Beschäftigungssucht, schlichtweg unsere gesamte moderne Lebensweise. Das heißt jedoch nichts anderes, als dass das b , welches bekanntlich Einfluss auf die Periodenlänge hat, sich in jüngerer Vergangenheit bei uns allen und länderübergreifend vergrößert hat!

Doch es gibt noch weitere verblüffende Parallelen: Normalerweise steigt der Sinus am Anfang gleich an, wie Säuglinge am Anfang ihres Lebens dank der fortschreitenden Entwicklung und Erweiterung ihrer Fähigkeiten mehr und mehr vom Leben haben. Der erste Hochpunkt im Leben markiert logischerweise die Zeit kurz vor dem Eintritt in das Schulsystem, also den Punkt, an dem die Fähigkeiten maximal entwickelt sind, aber das Kind noch nicht Opfer der zwingenden Vorbereitung auf die Höllenmaschine der kapitalistischen Leistungsgesellschaft geworden ist.

Danach geht es, wie wir wahrscheinlich alle sehr gut nachvollziehen können, zunächst lange Zeit bergab, der Lebensabschnitt wird häufig auch mit Pubertät bezeichnet. Der erste Tiefpunkt findet sich gewöhnlicher-

weise in einer Klausuren- oder Prüfungsphase, wenn der betreffende Schüler, kurz vor einem Nervenzusammenbruch stehend, verzweifelt versucht, sich in der Nacht vor der Arbeit noch den Stoff der letzten Wochen und Monate ins Hirn zu prügeln.

Jedoch kann das c die anfängliche positive Entwicklung im Leben eines jeden Säuglings verhindern, indem es die Sinusfunktion entlang der x -Achse nach links und rechts verschiebt. Die Auswirkungen davon finden sich zuhauf auch in der echten Welt. Hat ein Baby Pech und wird im falschen Land geboren, kann der Start ins Leben schon einmal ganz schön deprimierend sein. Man stelle sich nur vor, man wäre anstatt im beschaulichen und wirtschaftlich elitären Deutschland in einem gescheiterten Staat wie Somalia geboren worden, bedroht von islamistischen Terrorgruppen wie Al-Shabaab sowie lokalen Warlords, schon in jungen Jahren vom misanthropischen Konzept Leben dazu verdonnert, Kinderarbeit zu leisten, um die Familie über die Runden zu bringen und, zumindest für diejenigen, die Teil einer gesellschaftlich unterdrückten Gruppe, auch genannt Frauen, sind, ohne Hoffnung darauf, jemals wirklich selbst über sein Leben bestimmen zu können. Da wundert sich niemand, wenn für die Sinuskurve dieser Unglücklichen gilt: $c = b \cdot \pi$, sodass die Kurve rechts von der y -Achse zu erst steil nach unten geht.

Die Variable d hingegen liefert eine wunderbare Erklärung dafür, weshalb einige Menschen so furchtbare Optimisten sind: Ihr d ist ganz einfach ungewöhnlich groß, was ihren persön-

lichen Sinus in positive y -Richtung verschiebt, sodass für sie die Dinge ständig schöner und besser scheinen als für den Rest der Welt. Eigentlich können wir neidisch sein auf solche Leute, deren Kurve viel seltener im negativen Bereich ist, während die Masse der Menschen dies nahezu regelmäßig erfahren muss.

Mit dieser Analyse könnt ihr jetzt eure eigene, ganz persönliche Sinusfunktion erstellen und damit sehr interessante Vorhersagen über eure Zukunft machen. Zu blöd nur, dass niemand von uns auf diese Art berechnen kann, wie groß sein persönlicher Definitionsbereich ist. Doch zugegebenermaßen würde das schon an übermenschliche Fähigkeiten grenzen, wenn man seinen eigenen Tod vorhersagen könnte.

Lehrerzitate Pico-Pico

G. Neumann: „Schüler, die an Bäume gefesselt sind, finde ich aus Lehrerperspektive gar nicht so schlecht.“

Renau: Schüler X, geh' dir dein Gehirn mit Seife auswaschen, du mathematischer Perversling.“

Dr. Heinrich: „Auch ich möchte das Bürgertum nicht zerstören.“

Die Stimmen in meinem Kopf

Geounterricht ist nicht gut für die mentale Gesundheit der Beteiligten.

@flx

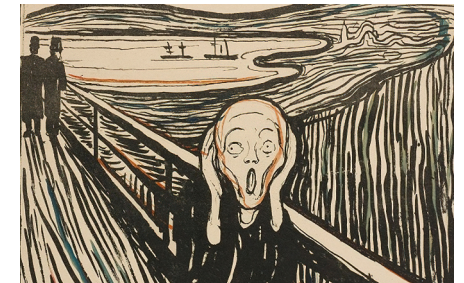
Geounterricht Freitag 11.44 Uhr in einer abgeklungenen Hofpause. Ein letzter Schluck Mate, bevor es vorklingelt. Mein Sitznachbar schnarcht friedlich vor sich hin und ich überprüfe meinen Geographie-Hefter. „Verdammt!“, fluche ich leise. Hausaufgaben vergessen.

„Aha“, ein schwäbischer Akzent. Manisch blicke ich mich um. Um mich herum lediglich das Getümmel einer, uff, meiner 9. Klasse.

„Arbeitsverweigerung 6“, dieses Mal eine schroffe, alte weibliche Stimme. Ich gucke mich erneut um. Nur Kinder um mich herum.

Mittlerweile hat es vorgeklingelt. Ich begutachte mitleidig meinen Sitznachbarn. Meine Pro-Kontra-Liste, ob aufwecken sinnvoll wäre, wird jäh von einer dritten lauten Stimme unterbrochen: „Was gibt es denn da zu überlegen?“ Ich versuche, ein Lachen über die zwei Voice-Cracks zu unterdrücken. „Lass den armen Jungen doch schlafen“, mischt sich die weibliche Stimme wieder ein. Der Erste mault:

„Die Jugend von heute.“



Das Layoutteam, wenn es sich an eine **bestimmte** Geolehrerin erinnert

Ich sehe, wie die Lehrkraft den Raum betritt. Sie verkörpert keine der drei Stimmen, die ich gerade gehört habe. Also versuche ich mich langsam damit abzufinden, dass ich nun doch langsam verrückt werde. Entschlossen, die letzte Minute vor dem Klingeln sinnvoll zu nutzen, kritzel' ich noch etwas auf das AB und schnüffel nebenbei an meiner Mate-Flasche. „Was soll denn da drin sein?“, keift die weibliche Stimme. „Keine Ahnung“, fauche ich laut und mein Sitznachbar schreckt hoch. „Nicht du.“ Er begutachtet meine maximal zu einem Drittel fertigen Hausaufgaben und setzt einen Hundeblick auf. „Du lässt ihn jetzt nicht abschreiben.“ Die laute

Stimme schneidet erneut durch meinen Kopf. Ich verdrehe die Augen und schiebe unauffällig meinen Hefter auf die andere Seite des Tisches. „Also wirklich.“ Ich grübel’ über die Symptome von Schizophrenie und Koffeinschock. Eigentlich ist es heute aber erst meine zweite Mate.

Verspätet fangen wir um 11.56 Uhr mit dem Unterricht an. Die Begrüßung und die Hausaufgabe werden glatt vergessen. „Was ein Glück.“

„Halt die Klappe“, murmel’ ich. „Nicht so unhöflich!“ Ich versuche mich auf den Unterricht zu konzentrieren, zum Glück geht es lediglich um Flüsse in Europa. „Zum Glück? Du weißt nicht einmal, wie die zweite Gruppe im Periodensystem heißt.“ „Erdalkalimetalle“, sage ich etwas zu laut und alle Augen richten sich auf mich. „Stillarbeit!“ – Jaja, denke ich. Nach und nach trage ich die Länder in die Tabelle auf der Rückseite des Arbeitsblattes ein „wow“ und höre, wie die dritte Stimme förmlich Schnappatmung bekommt. „Und das als Bio-Lehrer.“ Ich muss grinsen. ‘Oder, Rhein, Main, Spree ...’ „Ich bin mir sicher, die Spree ist kein berühmter Fluss in Europa.“ Ich schnaube. „Lass ihn doch.“ ‘Naww’, mache ich leise. „Was war das jetzt?“ „Konzentration.“ Wir vergleichen. „Und was sind deine 5 berühmten Flüsse?“, spricht mich die Lehrkraft an. „Scheiße“, flüster’ ich. „Ach bitte.“ „Oder, Rhein, Main, Spree ...“, ich versuche angestrengt nachzudenken. „Das, wo du drauf sitzt.“

„Stu ..., Hin ...ähh“

„Ach, jetzt stell dich nicht so dumm an.“ Es fällt mir sogar wieder ein.

„Po!“, sage ich stolz. Alle lachen und ich rolle mit den Augen. „Ist eine pubertierende 9. Klasse.“

„Du liegst aber richtig“, nickt die Lehrkraft. „Mach doch direkt weiter.“ Ich starre auf mein Arbeitsblatt und vor allem auf die nächste Aufgabe, wo ich natürlich ...nichts zu stehen habe. „Na danke“, zische ich. Die Stimmen lachen. „Nenne zwei Flüsse, die in einen großen Fluss münden“, stammel’ ich die Aufgabenstellung. Wie durch ein Wunder erlöst mich die Pausenklingel. ‘Das war sehr Einser-Klasse’, denke ich, während ich meine Sachen zusammenpacke. „Ja“ „Du hättest zugeben sollen, dass du es nicht geschafft hast.“ Wenigstens ist erstmal Pause und danach nur noch Bio und dann Wochenende.

UnD dAnAch nUr NoCh BIO. „Scheiße, scheiße, scheiße.“ Ich renne zurück in den Raum und fische meinen Bio-Hefter aus der Tasche. „Hast du etwa deine Bio-Hausaufgaben vergessen?“ „Ach, Bio ist genauso unwichtig wie Geo.“

Dieser Artikel ist ohne Geographie-Recherchen entstanden. *hust

Lehrerzitate Pico-Pico-Pico

Dr. Heinrich: „Die völlige Aufgabe von Sekundärtugenden führt zu kollektiver Verantwortungslosigkeit. Als Beispiel schauen Sie sich das Land Berlin an.“

Dr. Heinrich: „Jeder vernünftige Mensch sollte ein Instrument spielen und einen Dokortitel haben. Ich spiele kein Instrument.“



Wie funktioniert eigentlich das Internet?

@Engineerer

Was passiert, wenn du einen Browser öffnest, um YouTube zu schauen? Wie redet dein Computer mit Google-Servern und vor allem, woher weiß dein Computer, wie er sie erreicht?

Wenn du jetzt also deinen Browser öffnest und eine URL, wie zum Beispiel „youtube.com“, in die Suchleiste eingegeben hast, passiert

Folgendes: Der Einfachheit halber sagen wir mal, dass Adressen im Internet so aussehen: „youtube.com“. Eigentlich sieht der Name des Servers und die Adresse etwa so aus: 199.223.232.0:80, aber das ist für uns egal, denn dein Computer kann das in einer Art Telefonbuch des Internets nachschlagen. Dein Computer sendet jetzt eine Anfrage an diese Adresse, etwa so, wie wenn du einen Brief schreibst. Dazu gehören natürlich der Empfänger, die Intention, der Absender und der Inhalt (wow).

Mit ganz lieben Grüßen
Dein Anonym

Netzwerken mitlesen, mit wem du redest. Dein Internetanbieter kann das übrigens immer, genauso wie der Router.

Mit ganz lieben Grüßen
Dein Anonym

Deine Nachricht bewegt sich jetzt also über verschiedene Wege zu deinem Zielserver. Erst geht die Anfrage von deinem Gerät über Funk (WLAN-Protokoll) zu deinem Router und dann über Glasfaserkabel durch verschiedene Verteilerstationen. Wenn die Nachricht jetzt beim Server ankommt, schaut er in seiner Datenbank nach dem von dir angeforderten Video nach. Eine Datenbank ist so etwas wie eine riesige Tabelle. In einer Spalte steht die Video-ID (zum Beispiel „dQw4w9WgXcQ“) und in anderen stehen das Video, der Titel und Ähnliches. Jetzt antwortet dir der Server, indem er selbst eine Nachricht schreibt.

Mit freundlichen Grüßen
youtube.com

Mit freundlichen Grüßen
ein nichts böses vermutender Browser

Vielleicht fällt dir auf, dass wir eine ganze Menge private Informationen an eine Werbeagentur weitergeben. Deswegen ist es wichtig, dass man nicht überall zustimmt und Cookies annimmt und Ähnliches, außer natürlich, das ist dir egal und du bist stolz auf deinen TikTok-Feed und deine Browser-Historie. Da hilft nicht mal der Inkognito-Modus, außer du meidest ganz streng Anmeldungen und Cookies. Und selbst dann bist du trackbar. Das Problem ist, dass alle Anfragen, die du sendest, über deinen Internetanbieter gehen. Dieser kann die Header oder die Kopfzeile mitlesen, also die, in der drinsteht, wohin es gehen soll, der Anbieter

Solch ein Frage-Antwort-Ablauf passiert ständig im Internet (- Werbung) und ist die häufigste Methode der Kommunikation im Internet. Oft antwortet der Server aber mit den Dateitypen HTML, CSS und Javascript (nicht Java, das ist was anderes). HTML ist eine so genannte Markup-Sprache (keine Programmiersprache), mit der beschrieben wird, was auf einer Internetseite zu finden ist. Texte, Knöpfe und Medien sind mit Dateien beschrieben. In der CSS-Datei befinden sich Regeln für die HTML-Datei, z.B. Farben und Formatierungen. Javascript ist eine Programmiersprache. Dein Browser führt die Javascript-Dateien aus, die der Server dir sendet, diese kleinen Programme regeln das Verhalten der Seite. Alles zusammen ist eine Internetseite, die man sich im Browser ansieht. Wenn du auf einer Internetseite STRG+SHIFT+C drückst, dann kannst du dir die HTML-Datei anschauen.

Dein Computer und der Server benutzen ein Protokoll namens http, oder, wenn es verschlüsselt ist, https. Das kannst du oben vor der URL sehen (<https://youtube.com...>). Http steht für „Hyper Text Transfer Protocol“. An sich stehen da ähnliche Sachen drin, wie in den Briefen oben. Außerdem benutzen sie einen Code, um ganz schnell mitzuteilen, was los ist.

Einen kennst du sicher, und zwar 404. Du hast sicher schon mal auf irgendeinen Link geklickt und dir wurde eine „404 page not found“-Seite gezeigt. Dann gibt es z.B. noch 200, den Code, der aussagt, dass alles ok sei. Diese Codes werden nur zum Antworten benutzt. Man kann mit Programmen wie Wireshark auch alles, was in einem Netzwerk passiert, mitlesen. Das ist vor allem dann gefährlich, wenn du in einem WLAN-Netzwerk

ohne Passwort bist, weil es dann auch nicht verschlüsselt ist! Wenn sich jemand mit so was auskennt, dann bringt Browser-Historie löschen gar nichts.

Aber um mal was Positives zu sagen, es ist doch irgendwie süß, dass Server und Clients sich die ganze Zeit höfliche Briefe schreiben und sich mit ihrer eigenen Geheimsprache geheime Nachrichten zuflüstern.

Harry Potter die Reunion

@Der, dessen Name nicht genannt werden darf



Rupert Grint grinst, als würde er nicht im Vergleich zu den anderen beiden in der Bedeutungslosigkeit versunken sein

Es ist jetzt schon fast ein Jahr her, dass die Harry Potter Reunion erschienen ist.

Für die Leute, die sie nicht gesehen haben, erkläre ich hier noch mal, was in der Reunion überhaupt passiert ist (und für die, die Harry Potter nicht mögen, nicht gelesen haben oder nicht die Filme geguckt haben: Dann könnt ihr hier aufhören, den Artikel zu lesen).

Als Erstes sieht man ein Intro, in dem verschiedene Schauspieler aus dem Harry Potter Cast ihren Brief von Hogwarts bekommen (anders als ich, der immer noch auf den Brief wartet) und nach Hogwarts wieder zurückkehren dürfen, um an einem Absolvententreffen teilzunehmen. Es werden viele alte Gesichter gezeigt und alle freuen sich darüber, wieder in Hogwarts zu sein, und ich muss sagen, dass dieses Intro mich sehr an die Harry Potter-Filme erinnert.

Nun folgen jeweils vier Kapitel, die so aufgebaut sind:

Ein Kapitel dauert jeweils etwa 20 Minuten. In jedem Kapitel sind immer zwei Filme enthalten, in denen reichlich über die Dreharbeiten am Filmset geredet wird. Die Kapitel sind in chronologischer Reihenfolge (also in Kapitel 1, Film 1 und Film 2 usw.) und jedes Kapitel wird mit einem Zitat der Filme eingeleitet.

Ich komme nun zu meinen beiden Lieblingsstellen, weshalb es sich auf jeden Fall lohnt, sich die Reunion selber auch anzuschauen. Die erste Stelle wäre natürlich erstmal das Intro, aber für den Fall, dass ihr diese Stelle zu kurz findet, als dass es eine gute Begründung ist,

habe ich noch eine, nämlich die in der Daniel Radcliffe (Harry Potter) mit Gary Oldman (Sirius Black) redet. Ich muss dazu aber auch sagen, es ist nur eine persönliche Meinung, da die beiden meine zwei Lieblingscharaktere spielten. Die zweite Stelle ist die Szene, in der Rupert Grint (Ron Weasley), Emma Watson (Hermione Granger) und Daniel Radcliffe (immer noch Harry Potter) miteinander über die Arbeiten am Filmset reden, denn es ist einfach spannend zu hören, wie es so als Hauptdarsteller am Filmset war.

Alles in allem fand ich die Reunion sehr nostalgisch und gut gemacht, da es mich auch öfter vom Stil her an die Filme erinnerte. Ich empfehle es jedem Harry Potter-Fan.

Ohne J.K. Rowling?

Wie viele vielleicht mitbekommen haben, fand die Reunion ohne J.K. Rowling statt, doch wie so?

Der Grund ist ganz einfach, dass sich die Trans-Gemeinschaft durch die transphoben Aussagen, die J.K. Rowling auf Twitter postete, angegriffen fühlte und der gesamte Harry Potter Cast (inklusive der gesamten ehemaligen Regisseure) sich gegen J.K. Rowling stellte.

Rechtsruck in Europa – Italien schließt sich an

Italiens erste Premierministerin!

Die meisten haben es wahrscheinlich mitbekommen: Italien hat neulich Wahlen abgehalten. Die Gewinnerin ist Giorgia Meloni, die erste weibliche Premierministerin Italiens. Ein großer Tag für Feminist*innen, wäre sie nicht die Chefin der Partei „Fratelli d'Italia“, kurz FdI, zu Deutsch „Brüder Italiens“, einer Partei, die sich indirekt aus mehreren rechten bis rechtsextremen / faschistischen Parteien zusammensetzte. Diese beherbergten unter anderem Giorgio Almirante, einen verurteilten Nazi-Kollaborateur, sowie viele Mussolini-Unterstützende.

Für die, die es nicht wissen: Mussolini war von 1925 bis 1943 Diktator Italiens und Verbündeter Hitlers. Daher kommt auch der Begriff „post-faschistisch“, unter dem viele Medien ihre Partei einordnen.

Meloni beteuerte zwar, ihre Partei sei kein Mussolini-Fan-Club, allerdings bezeichnet sie die Mussolini-Parole „dio, patria, famiglia“ (Gott, Heimat, Familie) als „wunderschöne De-

klaration der Liebe“ mit einem „schützenswerten“ Inhalt und begründete dies damit, der Spruch sei erst vom Revolutionär Giuseppe Mazzini benutzt worden. Tja, nach dieser Logik können wir Leute auch nicht als Nazis bezeichnen, wenn sie einen Hakenkreuz-Anstecker tragen, da das Hakenkreuz vor den Nationalsozialisten auch in chinesischer, indischer, griechischer, keltischer, germanischer sowie indigener nordamerikanischer Kultur auftauchte. Kombiniert mit Faschismus relativierenden Aussagen über Mussolini („komplexe Persönlichkeit, die im historischen Kontext gesehen werden muss“) und einem nach eigener Aussage „entspannten Verhältnis“ zum Faschismus, kriege ich dabei ein ganz ungutes Gefühl.

Die Politik der FdI lässt sich allgemein als deprimierend und diskriminierend zusammenfassen: Melonis Partei – wer hätte es gedacht – vertritt Anti-Immigrations-, Anti-EU-, Anti-Abtreibungs- und Anti-LGBTQ-Standpunkte. War ja klar, ohne Sündenböcke und Ängsteschüren sind rechtspopulistische Parteien nichts. Wir

@Person23



Meloni auf ihrem Ross "Faschismus", in Begriff die Demokratie abzufackeln

müssen aber dankbar sein; bei ihr hat zumindest noch niemand vorgeschlagen, die Sonne zu verklagen.

Kuscheln mit dem Kreml

Meloni hat mehrmals beteuert, sie stünde Russland gegenüber abgeneigt und hat der Ukraine, zum Ärger ihrer Koalitionspartner Matteo Salvini und Silvio Berlusconi, ihre Unterstützung versichert. Dennoch schrieb sie 2021 in ihrem Buch „I am Giorgia“, Russland und insbesondere Putin verteidigten europäische Werte und „christliche Identität“. Silvio Berlusconi behauptete im September diesen Jahres, Russland sei zur „Spezialoperation“ in der Ukraine gedrängt worden und auch Matteo Salvini

pfllegt enge Kontakte mit dem Kreml. Zusammen mit diesem hat sie 2014 nach der Annexion der Krim übrigens auch gegen Sanktionen für Russland gestimmt und sich generell für mehr Handel mit Russland eingesetzt. Ihre Koalition besteht zu einem Drittel aus Parteien, die enge Kontakte mit Russland pflegen, den Rest macht die in diesem Punkt, nun ja, widersprüchliche FdI aus.

Sie steht auch der EU kritisch gegenüber, sagte aber gleichzeitig, sie würde nationale Interessen priorisieren. Wäre dem wirklich so, sollte sie aber eigentlich eher pro-EU sein, da Italien unter anderem in Form von Hilfgeldern von der EU profitiert. Die nationalen Interessen

scheint sie aber auch in Sachen Klima zu ignorieren:

Klima – alles supi?

Das Beste, was man über die Klimapolitik der FdI sagen kann, ist, dass sie den menschengemachten Klimawandel nicht leugnet. Ihr Parteiprogramm scheint in diesem Fall auf den ersten Blick auch vernünftig: Dort wird von einem verbesserten ÖPNV, „grünen Zonen“ um Städte herum, Bekämpfung von Dürren und Umweltverschmutzung sowie Baumpflanz-Initiativen gesprochen. Leider fehlen aber konkrete, emissionsbezogene Ziele sowie Strategien, um diese zu erreichen und mit den zahlreichen Problemen und Herausforderungen des Klimawandels umzugehen. Ihr Koalitionspartner Lega Nord strebt außerdem Änderungen am EU 55 Deal an, der eine Reduktion der Emissionen um mindestens 55 % bis 2030 vorsieht. Die jetzige Koalition erhielt vom Italian Climate Network den schlechtesten Score. Nicht sehr patriotisch von ihnen, wenn man sich die Folgen des Klimawandels in Italien allein dieses Jahres anschaut: Der Fluss Po trocknete so weit aus, dass in einigen Städten Wasser rationiert werden musste, und Felder durch flussaufwärts getriebenes Meerwasser versalzen. Das wird in Zukunft auch die italienische Wirtschaft stark treffen. Durch den Klimawandel werden außerdem mehr Menschen zur Flucht gezwungen, was auch in Italien für mehr Geflüchtete sorgen wird. Aber Meloni hat ja eine gute Asylpolitik, oder?

Flüchtlingspolitik der FdI aka Rassismus

Hier einige interessante Vorschläge der FdI, wie das Land mit Geflüchteten umgehen soll:

- Asylbewerbende in Libyen warten lassen (mithilfe sogenannter „Hotspots“)

- eine Seeblockade vor der Küste Libyens einrichten

Durch sogenannte „Hotspots“ möchte Meloni Asylbewerbende in Libyen unnötig aufhalten; dabei stellt die Route über Libyen eine der wichtigsten Fluchtrouten über das Mittelmeer dar. Libyen ist hier als Geschäftspartner besonders attraktiv: Die libysche Küstenwache griff innerhalb von nur sechs Monaten 14.000 Flüchtende auf; viele von ihnen wurden in Internierungslagern „untergebracht“.

Diese Anti-Immigrationspolitik ist besonders beunruhigend, da Italien zurzeit einen der meistgenutzten Fluchtwege über das Mittelmeer bietet. Diesen möchte Meloni mit ihrer Meeresblockade versperren. erinnert mich dunkel an ein anderes Projekt, das ebenfalls eine physische Barriere errichten sollte, um Flüchtende an der Einreise zu hindern ... (*hust* Trump *hust*)

Abtreibung – ein originelles Thema

Wer hätte es gedacht, die FdI ist gegen Abtreibung. Meloni hat die sinkende Geburtenrate Italiens als „wahre Krise“ bezeichnet und hat als Gegeninitiative tatsächlich ein paar an sich vernünftig klingende Vorschläge: Windeln und Co. sollen günstiger werden und Arbeitgebende sollen Anreize bekommen, neue Mütter einzu-

stellen. Hier würde ich ihr nicht einmal widersprechen, wären Abtreibungsverbote bzw. starke -einschränkungen nicht auch Teil ihres Programms. In der Region Marken hat die FdI die letzten beiden Jahre regiert und infolgedessen waren bspw. Abtreibungspillen kaum noch zu bekommen. Wer eine Abtreibung vornehmen lassen wollte, musste verreisen, das Gesetz brechen oder es schlicht lassen.

LGBTQ-Feindlichkeit – der fünfte der rechtsaußen Infinity-Stones

Dieser Punkt darf natürlich bei keiner Partei fehlen, die sich als „rechts“ bezeichnen möchte. Meloni's rückschrittliches Familienbild kommt auch hier zum Vorschein; sie hat unter anderem vor, nicht nur die Adoption für gleichgeschlechtliche Pärchen zu verbieten, sondern auch Kinder, die schon von gleichgeschlechtlichen Paaren adoptiert wurden, zurückzunehmen. Denn wo kämen wir bloß hin, wenn Kinder ungestört mit zwei Müttern oder zwei Vätern aufwachsen dürften? Auch künstliche Befruchtung für lesbische Pärchen möchte sie verbieten. Immerhin, sie hat keine Absichten geäußert, die gleichgeschlechtliche Ehe abzuschaffen. Nun ja, streng genommen ist das unmöglich, in Italien gibt es diese nämlich noch gar nicht. Sie hat sich auch wiederholt gegen die Einführung dieser ausgeprochen. Aktuell gibt es so etwas wie die eingetragene Partnerschaft, allerdings ohne gemeinsame Adoptionsoptionen und Co. und selbst die hat die FdI versucht zu verhindern. Alles in allem eher so mittel.

Inwiefern betrifft uns das?

Jetzt habt ihr hoffentlich so einiges über die

Fratelli d'Italia gelernt. Vielleicht fragt ihr euch jetzt: „Warum sollte mich das interessieren?“. Nun, erstmal sollte Mitgefühl für die am meisten Betroffenen schon ein guter Grund sein, aber wenn euch das nicht reicht, sind hier noch zwei Wege, wie euch dieser politische Shift direkt betreffen könnte bzw. wird:

Zum einen war Italien historisch gesehen oft „Trendsetter“, was politische Belange angeht: Mussolini kam dort vor Hitler an die Macht, die Red Brigade tauchte dort vor der Action Directe in Frankreich und der RAF in Deutschland auf, Berlusconi kam vor Trump an die Macht und die 5-Sterne-Bewegung, eine Partei, die von einem Komiker gegründet wurde, tauchte dort vor „Die Partei“ bei uns auf. Italien gilt unter Politikexpert*innen teilweise sogar als „Labor“ für politische Geschehnisse in Europa.

Zum anderen wird die zunehmende Anzahl an EU-kritischen Regierungen die Legitimität der EU untergraben. Gerade Italien als (gemessen am BIP) drittgrößte Wirtschaftsmacht, sowie (nach Bevölkerungszahl) drittgrößter Staat der EU, spielt hierbei eine gewaltige Rolle und die wachsende EU-Skepsis aus der Regierung wird die gesamte Institution schwächen. Sollte Italien, ähnlich wie Großbritannien, aus der EU austreten, würde die internationale Verhandlungskraft wie auch die wirtschaftliche Stärke der EU darunter leiden.

Wir als Deutschland stehen hierbei in einer ganz besonderen Verantwortung. Und deswegen muss von Anfang an klar sein: Wir rücken keinen Zentimeter nach rechts!

Cooler Filme des Jahres 2012

@chèvrefeuille

2012 war zwar bei Weitem nicht das größte Jahr für die Filmindustrie, doch für mich persönlich ein spezielles Jahr; Das Jahr, in dem ich aktiv damit begann, Filme zu schauen und ins Kino zu gehen. Meine erste Erinnerung daran sind verbunden mit Filmen, die vor zehn Jahren erschienen sind. Viele dieser Filme haben noch immer einen besonderen Platz in meinem Her(t)zen und haben mich bis heute beeinflusst.

In dieser Liste benenne ich meine Lieblingsfilme aus dem Jahr 2012 mit jeweils einer kleinen Erklärung, weshalb sie diesen Platz verdient haben. Bei der Auswahl der Filme habe ich speziell darauf geachtet, eine möglichst große Palette verschiedener Genres zu beinhalten.

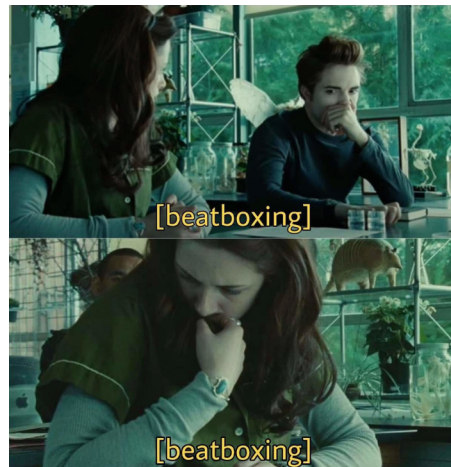
4: *Twilight: Breaking Dawn Part 2*

Im fünften Teil der Twilight-Saga kämpfen die Vampire und Wölfe ein letztes Mal Seite an Seite, um Bellas und Edwards Tochter, Renesmee, vor einem Missverständnis und seinen tödlichen Folgen durch die Volturi (dem italienischen Vampirkomitee) zu bewahren.

Da Bella nun selbst ein Vampir ist, entwickelt sie neue Fähigkeiten und Eigenschaften wie Superstärke, geschärfte Sinne und das Verlangen nach Blut, was nicht nur ihren Charakter interessanter macht, sondern durch Interessenskonflikte auch etwas Abwechslung in die Handlung bringt.

Mit der Philosophie, nie aufzuhören, für die, die

du liebst zu kämpfen, startet Bella komplett neu. Sie ist jetzt Erwachsen und mit ihrer Jugend und Unschuld endet auch die Reihe (und



meine Freude). Doch die Twilight-Saga markierte auch den Start der Karriere Schauspielender, die heute kaum wegzudenken sind. So machte diese Robert Pattinson und Kristen Stewart zu Stars über Nacht und auch Rami Malek oder Jamie Campbell Bower erhielten durch sie ihre ersten Rollen.

Doch es wurden auch die technischen Elemente des Films beachtet; So ist es das erste und vermutlich letzte Mal, dass ich den berühmt berüchtigten Vertigo-Effekt ausgeführt an einem Wolf erleben durfte.

3: *The Place Beyond The Pines*

Luke Glanton, ein Motorradfahrer, der dafür bezahlt wird, auf Jahrmärkten aufzutreten, erfährt, dass seine Ex-Freundin ein Kind von ihm hat und schmeißt alles hin, um für ihn zu sorgen. Das Geld dafür besitzt er allerdings nicht und so fängt er an, auf kriminellem Weg seinen Lebensunterhalt zu verdienen und so seine Familie finanziell zu versorgen.

Der Film ist unterteilt in drei Akte, die jeweils die Geschichte aus der Sicht eines anderen Charakters erzählen. Dabei ist es schwer zu wissen, mit wem man nun sympathisieren sollte, da am Ende des Tages alle Mist gebaut haben und sich immer weiter in den Abgrund der Kriminalität begeben. Diese kalte Realität und die menschlichen Motive wie Reue, Erbe und Familie, die thematisiert werden, machen den Film sehr authentisch und lassen die ZuschauerInnen vorerst im Dunkeln darüber, was wohl als nächstes geschehen mag.

Doch das i-Tüpfelchen des Films stellt Ryan Gosling dar; Nicht nur seine schauspielerische Performance, die ohne viel Überraschung herausragend ist, sondern auch seine blondierten Haare. Oscargewinner-verdächtig. Zum Glück müssen wir uns nicht mehr lange gedulden bis blonder Gosling das nächste Mal auf der Leinwand zu sehen ist; Barbie (der Spielfilm) erreicht die Kinos voraussichtlich im Sommer nächsten Jahres.

2: *Rise of the Guardians*

Jack Frost, der Geist des Winters, der auf der ganzen Welt Schnee und Freude verteilt, zweifelt an sich selbst, da keines der Kinder an ihn glaubt. Währenddessen ziehen Gestalten wie der Weihnachtsmann oder die Zahnfee (die sogenannten „Guardians“) herum und werden von allen wertgeschätzt. Als jedoch ein Schattenmensch, der Albträume und Angst verbreitet, die Erde befällt, liegt es an Jack, gemeinsam mit den Guardians die Menschen vom Fluch zu befreien.



Amerikanisierter Sandmann. (Ossi Sandmann war besser)

Rise of the Guardians war mein Weihnachtsfilm, der kein Weihnachtsfilm ist. Dieses Ensemble der ultimativen Fabelgestalten hat mir als Kind ein Bild von ihnen gegeben und durch

ihre Hintergrundgeschichten und absurden Persönlichkeiten etwas, woran ich mich orientieren konnte, etwas, von dem ich träumen konnte. Und ich konnte noch so viele traditionelle Weihnachtsfilme gucken, ich hielt an der Überzeugung fest, der Weihnachtsmann sei ein tätowierter Russe.

Durch das angenehme Erzähltempo, die lustigen Dialoge sowie das Auge auf Details, macht es Spaß, dem Film zu folgen, selbst, wenn man selber nicht mehr an Gestalten wie den Weihnachtsmann glaubt.

1: **James Bond: Skyfall**

Skyfall, der wahrscheinlich nostalgischste James Bond Streifen, war der erste Film der Reihe, der mir vorgestellt wurde und mich dazu überzeugt hat, die restlichen (zu dem Zeitpunkt) 23 anzuschauen.

James Bond wird mit einem ehemaligen Mitglied des Geheimdienstes konfrontiert und sieht sich gezwungen, zu seiner Vergangenheit zurückzukehren um die Menschen, die ihm etwas bedeuten, zu beschützen.

Skyfall stellt ein perfektes Gleichgewicht zwischen den älteren und neuen Filmen her, nicht zuletzt, weil es das Ende und den Anfang einer Ära markiert. Charaktere werden neu besetzt,

Bonds Beziehung zu diesen ändert sich und er selbst ist nicht mehr der gleiche, der er zu Beginn war. Es wird auf die altmodischen Methoden – ob beim Rasieren oder Morden – gesetzt und die Zuschauenden erhalten einen seltenen, emotionalen Einblick in die Herkunft des Charakters, der die Eon-Productions-Reihe schon seit 50 Jahren leitet. Trotz dieser Ernsthaftigkeit wird allerdings keine Gelegenheit ausgelassen, einen Witz (mit Niveau) zu machen, genau dann, wenn man ihn am wenigsten erwartet.

Dieser Film hätte mit keiner anderen Besetzung als Daniel Craig in der Hauptrolle funktioniert, weil kein anderer Schauspieler das, was aus James Bond geworden ist, so gut interpretieren und verkörpern kann wie er.

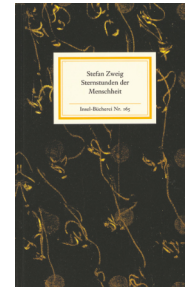


Das Layoutteam mag Daniel Craig in „Knives Out“ 2019 mehr, eventuell weil Hosenträger heiß sind

Buch- und Spiel-empfehlungen:

Sternstunden der Menschheit (10. - 12. Klasse)

von: Stefan Zweig



Bei diesem von einem (durchaus sehr kompetenten) Lehrer unserer Schule empfohlenen Buch handelt es sich um eine Sammlung 14 historischer Miniaturen über Personen, die die Menschheitsgeschichte verändert haben.

Jedoch ist das Buch keine historisch-wissenschaftliche Lektüre, sondern eine literarische Überarbeitung der Geschichte. Das Kennzeichnende der Miniaturen ist die Verbindung der persönlichen Heldentat des Protagonisten mit einem entscheidenden Wandel der Geschichte. Die Auswahl an Protagonisten ist breit gefächert, von Cicero nach der Ermordung Caesars, über Georg Friedrich Händel, der nach seinem Schlaganfall eins seiner wichtigsten Werke schreibt, bis hin zu Lenin, der in einem versiegten Zug nach Russland zurückkehrt. Nicht jede Geschichte ist ein Erfolg, aber manchmal kann auch ein Scheitern die Geschichte ändern.

Interessant ist auch die Geschichte des Werks,

denn nur die ersten fünf Miniaturen sind vor dem Tod Zweigs in der Insel Bücherei erschienen. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten darf diese keine Bücher drucken. Zweigs Bücher werden verbrannt, 1935 wird er auf die Liste der verbotenen Autoren gesetzt. Bereits 1934 floh Zweig aus Deutschland, 1940 emigrierte er nach Brasilien, wo Zweig sich 1942 zusammen mit seiner Frau das Leben nimmt. Die restlichen Miniaturen erscheinen erst nach seinem Tod.

Sternstunden der Menschheit ist ein Klassiker, den man auf jeden Fall kennen sollte. Wer sich durch Thomas Manns „Zauberberg“ von der deutschen Literatur der Zeit zurückschrecken ließ, sollte sich hier keine Sorgen machen: Das Buch ist sehr lesbar und unterhaltsam.

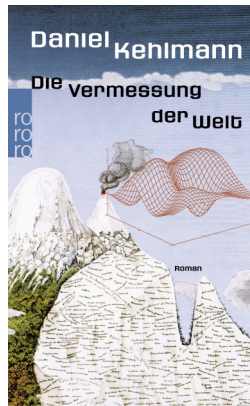
Rating: 14 suizidale Schriftsteller von 10.

Die Vermessung der Welt (10. - 12. Klasse)

von Daniel Kehlmann

Die Vermessung der Welt erzählt eine FIKTIVE Geschichte über die beiden Wissenschaftler Carl Friedrich Gauß und Alexander Humboldt. Gauß kennt man höchstwahrscheinlich aus dem Matheunterricht, und Alexander Humboldt

ist der Bruder von Wilhelm Humboldt, dem Gründer der Humboldt-Universität (damals noch Friedrich Wilhelm Universität, seit 1949 zu HU umbenannt, nach beiden Brüdern)



Beide Wissenschaftler vermessen die Welt auf unterschiedliche Weise. Während Gauß neben der Mathematik und einer Sternwarte als Landvermesser arbeitet, reist Humboldt nach Südamerika, um den Verbin-

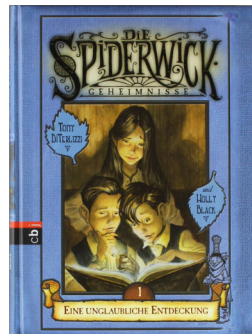
dungskanal zwischen dem Orinoco und dem Amazonas zu finden. Beide Wissenschaftler stehen in Briefkontakt und treffen sich mehrmals im Verlauf der Handlung. Während ihren Gesprächen und Konfrontationen in unterschiedlichen Situationen entfachen sich die Motive, die das Buch so faszinierend machen: der Wandel der Wissenschaft, die zwischenmenschlichen Beziehungen der Eltern und ihrer Kinder sowie die Wirkung vom Alter und Tod. Der Roman war sowohl in Deutschland als auch international ein Riesenerfolg und hat es auf die Bestsellerlisten vom Spiegel und der New York Times geschafft. Gefühlt schaffen es aber fast alle Bücher, auf diese Listen zu kommen, denn es ist eher eine Frage des Geldes als der Qualität. Ich persönlich hasse es, auf dem Umschlag meiner Bücher den Sticker „Spiegel Bestseller“ zu sehen, aber so funktioniert die Buchindustrie heutzutage.

Die Vermessung der Welt ist unterhaltsam und nachdenklich, und für jeden Hertzschüler zu empfehlen. Man darf aber natürlich das „basierend auf wahren Begebenheiten“ Niveau an geschichtlicher Korrektheit nicht vergessen. Außerdem gibt es mittlerweile eine mittelmäßige deutsche Verfilmung des Buches, die nicht wirklich zu empfehlen ist.

@Theodore Kaczynski

Die Spiderwick Geheimnisse (5. - 6. Klasse)

von Tony DiTerlizzi und Holly Black



Diese Buchreihe erzählt die Geschichte der Spiderwick-Geschwister Jared, Simon und Mallory. Diese jungen Geschwister ziehen nach der Scheidung ihrer Eltern in ein neues Haus um.

Das Haus ihres Urgroßonkels soll nun ihr neues Zuhause werden, doch schon bald fangen die unerklärlichen Geschehnisse an. Die Geschwister beginnen nun eine Reise durch die fantastische Welt, die sie umgibt und lernen mithilfe des Buchs ihrer Urgroßonkel immer mehr über die Kobolde, Elfen, Nixen und Riesen, die das Gebiet rund um ihr neues Haus bewohnen. Jared, Simon und Mallory beschützen nun ihr alltägliches Leben vor fremden Wesen und finden

Dinge über ihre Familie heraus, die ihre Zukunft für immer verdüstern. Mit acht recht kurzen Bänden, unglaublichen Zeichnungen und Karikaturen waren „Die Spiderwick Geheimnisse“ immer mit meine Lieblingsbücher. Ich kann sie Leuten, die gerne Abenteuer- und Fantasiegeschichten lesen, wirklich nur ans Her(t)z legen. ;)

Es ist keine bunte, wundervolle Fantasy-Buchreihe, sondern eher dunkel und realistisch, also lest es nur, wenn ihr solche Bücher auch mögt. Sie sind aber sehr einfach und groß geschrieben und daher für Fünft- und Sechstklässler geeignet.

@Vollhorst

Wie ein Fisch im Baum (5. - 8. Klasse)

von Lynda Mullaly Hunt



Ally kann nicht lesen. Das ist ihr größtes Geheimnis, welches sie vor jedem zu verbergen sucht. Doch dann kommt ein neuer Lehrer in die Klasse, Mr Daniels. Er scheint anders zu sein, als all die anderen Lehrer, denn während diese

die Außenseiterin Ally nur nervig finden, scheint er etwas von ihrem Geheimnis zu ahnen.

Gleichzeitig gibt es da noch Shay, das beliebteste Mädchen der Klasse, die es einfach nicht lassen kann, Ally runterzumachen, wann immer es geht.

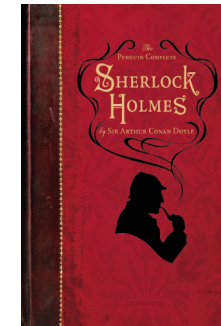
Dieses Buch schafft es sehr gut, einen in die Gedankengänge eines so klugen Mädchens wie Ally eintauchen zu lassen und es ist spannend, mit ihr mitzufiebern, während sie neue Freundschaften schließt und den Kampf gegen die arrogante Shay aufnimmt.

@cactus

Sherlock Holmes (7. - 12. Klasse)

von Arthur Conan Doyle

Sherlock Holmes ist ein Name, mit dem wahrscheinlich jeder etwas anfangen kann und



vielleicht habt ihr sogar den einen oder anderen Film über ihn gesehen. Trotzdem kann ich euch nur wärmstens ans Her(t)z legen, auch die Originalbücher zu lesen.

Was mich an ihnen fasziniert, ist zum einen der Charakter Sherlock Holmes, der durch seine herausragende Fähigkeit zum logischen Kombinieren Fälle lösen kann, die anfangs immer völlig unmöglich erscheinen. Und als ein ziemlich exzentrisches Genie ist Holmes auch immer wieder für eine Überraschung gut.

Holmes lebt im London um 1900, was für eine wunderbare Atmosphäre in den Geschichten sorgt: Er jagt Mitglieder des Ku-Klux-Klans, hilft reichen Fürsten, ihre Ehre zu erhalten und Verfolgungsjagden durch die Stadt fanden da-

mals nicht mit Autos, sondern in Droschken statt.

Am liebsten lese ich die Geschichten an kalten und verregneten Nachmittagen; perfekt für die Herbstzeit.

Und obwohl die Erzählungen schon vor einer Weile geschrieben wurden, kann ich euch versprechen, dass die Sprache dennoch verständlich ist und damit auch die Fälle super spannend sind, um mitzufiebern.

@cactus

Pokémon Hauptreihe (5. - 99. Klasse)

Das Pokémon Franchise ist seit vielen Jahren schon sehr beliebt. Wenn du nicht Pokémon gespielt hast oder die Karten gesammelt hast, ohne einen Plan, wie sie funktionieren, hattest du keine Kindheit. Ich selbst habe damals auf meinem 3DS „Pokémon: Schwarze Edition 2“ gespielt, aber auch die heutigen Pokémon-Spiele sind toll. Fang dir ein Team zusammen und trainiere deine Pokémon, indem du andere wilde Pokémon brutal verprügelst, verbrennst oder so. Ich rede aber nur über die Spiele der Hauptreihe, das heißt X/Y, Alpha Saphir/Omega Rubin, Sonne/Mond, Schwert/Schild. Pokémon Go und andere Spin-offs zähle ich nicht zu den empfohlenen Spielen dazu. Mit Nuzlocke Challenge ist es eher für Klasse 8-12.



Mein Rating: 9/10

Echt tolle Spiele, manchmal auch mit guter Story, unter anderem Schwarz / Weiß (2), aber auf jeden Fall immer mit spaßigem Gameplay und viel Potenzial.



Metal Gear Rising: Revengeance (10. - 12. Klasse)

Dieses Spiel... Es hat mein Leben verändert. Als ein Spin-off (von 2013, oof) der Metal Gear-Reihe, hat dieses Singleplayer-Spiel einiges auf den Tisch zu bringen. Wahnsinns Gameplay, gute Story und noch viel bessere Musik! Als Mischung von Slice & Dice, Stealth und Bossfight wird dieses halb utopische Spiel lange nicht

langweilig. Es gibt viele neue Gegner, die man kennenlernen und ausschalten kann und wenn man dann nach drei Stunden herausfindet, dass man blocken kann, (vielen Dank, bestes Tutorial) machen diese Gegner auch richtig Spaß. „Manchmal“ ist dieses Spiel ein wenig brutal, sowohl grafisch als auch vom Gameplay her, do not tilt, aber ihr seid ja sicher schon alle 17.

Mein Rating: 9,5/10

Die Soundtracks kann man sich Stunden anhören und die Main Story bringt 10-20 Stunden Playtime auf den Tisch. Und wenn dir Dark Souls zu einfach ist, mach das ganze Spiel mal, ohne Schaden zu nehmen. Der einzige Nachteil ist, dass das Spiel 20 € kostet, aber mit allen DLCs enthalten. Es lohnt sich dennoch auf jeden Fall!

@Engineerer

Warum wir Werbung einfügen

@Engineerer

Wir haben einige Kritik dafür bekommen, dass der HertzSchlag zu teuer sei. Da alle Hertzschüler komplett broke sind und wir unserer Leserschaft nicht das letzte Geld aus der Tasche ziehen wollen, mussten wir uns etwas ausdenken. Heutzutage kostet das Drucken einer einzelnen Ausgabe beinahe genauso viel, wie wir pro Ausgabe einnehmen. Dazu kommt, dass wir nicht alle bestellten Exemplare verkaufen können und wir zusätzlich auch noch Unkosten haben (wenn auch kleine). So kommt es, dass der HertzSchlag und das Jahrbuchprojekt sich gelegentlich nicht selbst finanzieren

können. Unsere Lösung ist, eine oder zwei Seiten Werbung in den HertzSchlag zu bringen. Das haben unsere Vorgänger damals auch gemacht, wir wollten euch das aber letztes Mal nicht antun. Dieses Mal haben wir also Werbung im HertzSchlag. Empfehlungen, Anspielungen oder Erwähnungen sind KEINE Werbung.

Die Redaktion wünscht euch, nun auch mit Werbung, eine gute Unterhaltung und viele Erkenntnisse.

Eine „kurze“ Geschichte der Formel 1

@flx

Die Formel 1 gehört wohl zu den bekanntesten Sportarten der Welt. Den heutigen Charme machen vor allem spektakuläre Überholmanöver bei extremen Geschwindigkeiten und die dramaturgische Aufbereitung in der Netflix-Produktion „Drive to Survive“ aus. Aber wie war das eigentlich früher? Und warum ist dieser einzigartige Sport heute so, wie er ist?

Also beginnen wir unsere kleine Zeitreise: 1950 startet die Automobil-Weltmeisterschaft. Sowohl Vor- als auch Nachkriegsfahrer gehen für Alfa Romeo, Maserati oder Talbot an den Start. Jeder 10. wird es nicht überleben. Zu diesem Zeitpunkt ist der Motorsport schon über 50 Jahre alt. Strecken wie Monaco, Monza und der Nürburgring sind gebaut, das Qualifying erfunden. Indy 500¹ wurde schon 3 Mal von Europäern gewonnen und doch ist diese neue Weltmeisterschaft etwas besonderes. Sie wird mit Helden und Tragiken in die Geschichte des Motorsportes eingehen.

1950 dominieren die Alfa Romeos, Farina wird 1. Automobilweltmeister. Es ist auch das Jahr, in dem die wohl berühmteste Automarke erstmals konkurrenzfähig auftritt. Enzo Ferrari geht mit seinen roten Boliden², gesteuert von Alberto Ascari und Luigi Villorresi, an den Start. 1951 und 1954-1957 stehen ganz unter dem Stern des großen Juan Manuel Fangio, er wird bis 2002 die einzige Person mit 5 Weltmeistertiteln sein, beinahe jedes zweite Rennen, wo er an den Start geht, gewinnt er, eine unglaubliche Quote. Sein Name wird oft fallen, wenn es um den größten Formel 1 Fahrer aller Zeiten geht. Rennlegenden wie Stewart, Senna oder Schumacher nennen ihn.

In den 60ern Jahren baut der Australier Jack Brabham seinen eigenen Brabham-Repco und gewinnt in seinem Wagen die Weltmeisterschaft. Ein einsamer Erfolg, doch zwei weitere Fahrer gewinnen einen Grand Prix in ihrem eigenen Auto, einer von ihnen Bruce McLaren. McLaren, auch eine Marke, die mit Luxuswagen an Bekanntheit gewinnt. Der Namensgeber verunglückt 1970, im selben Jahr wie Jochen

Rindt, dieser stirbt und erfährt niemals, wie sein Traum im goldenen Lotus³ in Erfüllung geht. Er wird der einzige posthum Weltmeister. Sein Teamchef Colin Chapman, auch ein genialer Ingenieur, konstruiert leichte, schnelle und innovative, aber auch gefährliche Boliden. 6 Fahrer lassen ihr Leben in einem Lotus und Chapman stirbt 1982, kurz bevor das Lotus F1 Team zugrunde geht.

Doch bleiben wir in den 70ern, die geprägt sind von Flower Power, verschiedensten Typen von Rennfahrern und immer besseren Sicherheitsstandards. Lichtgestalten wie Francois Cevert betreten die Bühne der Königsklasse und verschwinden ebenso schnell. Der Klavierspielende Francois mit seinen leuchtend blauen Augen verunglückt ausgerechnet vor dem Rennen, in dem sein Mentor und dreimaliger Champion Jackie Stewart ihm die Nummer 1 im Team geben will. Mit ihm geht auch die kurze aber glorreiche Zeit von Tyrrell zuende, Fahrer wie Scheckter, Depailler oder Pironi bringen die blauen von 'elf' gesponserten Wagen zwar noch aufs Treppchen, aber der ganz große Wurf bleibt ihnen von da an verwehrt, auch als 1977 plötzlich ein Tyrrell mit 6 Reifen auf der Pole Position⁴ steht, reicht es nur zu einem einmaligen Sieg und die Idee wird nicht weiter verfolgt,

doch sie bleibt unvergessen.

Gehen wir noch einmal zurück in das Jahr 1974, in dem Niki Lauda zu Ferrari kommt, er klemmt das Team und die gesamte Formel 1 mit seiner Disziplin um. Sein erbitterter Kampf mit James Hunt 1976 ist sogar das Thema des Hollywood-Films „Rush“. In eben dieser Saison lässt Lauda, zu dem Zeitpunkt einmaliger Champion, fast sein Leben auf dem legendären Nürburgring. Trotz starker Verbrennungen im Gesicht und in der Lunge, sitzt er nur drei Rennen später beim Heim Grand Prix von Ferrari in

**Pole-Position - die vorderste Position beim Rennstart*





mal 1.68m großen Helden, nennt ihn seinen kleinen Prinz. Dennoch ist er im Team bis 1981 nicht die Nummer 1 und als 1979 die Roten Wagen die Saison dominierten, gewinnt der Südafrikaner Jody Scheckter. Villeneuve wird 2..

1980, die erste Saison, die nun offiziell die Formel 1 Weltmeisterschaft heißt, sind die Ferraris nicht konkurrenzfähig. Alan Jones gewinnt die erste Weltmeisterschaft für Williams, das Trio der drei ältesten noch aktiven Teams⁵, ist gebildet. Insgesamt werden mehr als die Hälfte aller Siege auf das Konto einer dieser drei Teams gehen. Aber zurück

nach 1981, denn mit dem 126 CK (Ferrari) hat Villeneuve nun das Werkzeug um Weltmeister zu werden, doch ein neuer Teamkollege macht ihm das Leben schwer, Didier Pironi einer von 7 Franzosen auf dem Feld ist macht ihm nun Konkurrenz im eigenen Team. 1981 gewinnt jedoch ein ganz anderer. Der Brasilianer Nelson Piquet nutzt die Inkonstanz der Ferraris.

Und dann folgt 1982, die Saison mit den meisten unterschiedlichen Siegern, 11 an der Zahl. Niki Lauda ist zurück und noch vor dem ersten

Rennen in Kyalami streiken die Fahrer. Eine Nacht schließen sich alle zusammen in einem Hotelzimmer ein und protestieren gegen die neue Superlizenz⁶, sie macht die Fahrer zum Eigentum der Teamchefs. Auf Druck der Fahrer ändern die Verantwortlichen die Verträge. Dieser Start leitet eine turbulente Saison ein. Die Renault scheinen schnell zu sein, die Ferraris sind endlich stark, auch Williams ist mit seinem neuen Fahrer Keke Rosberg konkurrenzfähig⁷. Die aufgeladene Situation bei Ferrari eskaliert in Imola. Pironi schnappt Villeneuve in der vorletzten Runde den Sieg weg. Gegen die Teamorder. Dieser Umstand zwingt Villeneuve im Qualifying in Zolder zu einer riskanten Runde, aus der er nie zurückkommen wird. Er kollidiert mit Jochen Mass und stirbt am 8. Mai im Krankenhaus. Wenig später wird die Strecke in Kanada nach ihm benannt und sein Sohn Jacques schenkt dem Namen Villeneuve 15 Jahre später doch noch eine Weltmeisterschaft, doch sein Traum bleibt unerfüllt. Die Saison geht weiter. Pironi setzt sich an die Spitze der Wertung, doch beim Grand Prix von Kanada auf dem neu benannten Circuit Gilles Villeneuve nimmt das

Unglück seinen Lauf. Der junge Italiener Riccardo Paletti fährt beim Start in das Heck von Pironi. Paletti stirbt noch vor Ort. In Hockenheim, erneut im Qualifying, crasht Pironi mit Alain Prost, dem späteren ersten französischen Weltmeister. Pironi bricht sich beide Beine und wird nie wieder ein Rennen bestreiten. Und der Titel? Der geht an Keke Rosberg, der gerade einmal einen Sieg in dieser Saison zählen kann. Ein



Monza wieder im Auto und beendet das Rennen sogar vor dem von Ferrari engagierten Ersatzfahrer Carlos Reutemann. Die Verbindung Lauda-Ferrari scheitert um nur einen Punkt am WM-Titel '76, doch gewinnt '77 die Meisterschaft und dann trennen sich die Wege, Lauda fährt noch eine Saison für Brabham und setzt sich 1979 vorerst zur Ruhe, ihn reizt die Formel 1 nicht mehr. Und so wird '78 bei Ferrari ein Platz frei, ihn bekommt der Kanadier Gilles Villeneuve. Sein Fahrstil extravagant, quer und vor allem schnell! Enzo Ferrari liebt den gerade ein-

umstrittener Titel. Vielleicht die packendste Saison jemals.

Die 80' sind definitiv eine spannende Epoche. Lauda holt seinen dritten Titel, Piquet und Prost gewinnen jeweils drei. Und dann erscheint schon Ayrton Senna. Natürlich merkt man schon in seiner Debütsaison, dass dieser Mann mehr einem Halbgott am Steuer gleicht als einem normalen Fahrer. Im unterlegenen Toleman fährt er im strömenden Regen in Monaco Alain Prost um die Ohren. Man lässt das Rennen vor Schluss abbrechen. Die Frage, ob Senna dieses Rennen gewonnen hätte, bleibt unbeantwortet. Doch er wird gewinnen. 41 Grand Prix an der Zahl, 10 weniger als Prost, sein Erzrivale und als die beiden '88, '89 auch noch im gleichen Team fahren, gibt es mehr als einmal gefährliche Manöver. Die Saison '89 endet für beide mit einem Crash, doch Senna versucht weiterzufahren, nimmt den Notausgang und wird disqualifiziert. Prost gewinnt und wechselt zu Ferrari, die Rivalität geht weiter bis Prost 91' bei Ferrari rausgeschmissen wird und 92' Pause macht. Williams ist jetzt das stärkste Team mit Mansell, der '92 fast jedes Rennen auf dem Podium beendet. Und Prost geht nach seiner Pause zu Williams, ist Senna überlegen. Prost gewinnt '93 seinen 4. und letzten Titel, er setzt sich nun endgültig zur Ruhe. Senna verlässt McLaren nach sechs Jahren. '94 tritt er für Williams an. Doch ausgerechnet zu dieser Saison gibt es neue Regelungen und Senna klagt über das Auto, fällt in den ersten zwei Rennen aus, auch in Brasilien, seinem Heim Grand Prix. Der junge Michael Schumacher in seinem Benetton ist einfach stärker. Und wieder ist es Imola, im

Qualifying verunglückt der österreichische Roland Ratzenberger, aber Senna bringt den Williams endlich auf Position 1. Am Sonntag gelingt der Start, doch er kann sich kaum vor Schumacher halten. In der Tamborello-Kurve kommt es zur Katastrophe. Der Williams kommt von der Strecke ab, torpediert die Wand. Die Lichtgestalt Senna, tot. Brasilien ruft eine dreitägige Staatstrauer aus.

Die Formel 1 steckt in einer Krise, seit 1986 mit Elio De Angelis ist kein Fahrer mehr gestorben und jetzt gleich zwei an einem Wochenende. Die Saison wird nicht abgebrochen, im letzten Rennen gewinnt Schumacher vor Damon Hill den Titel. Danach ist die Formel 1 nicht mehr die selbe, dabei liegt es nicht einmal am Fehlen von spannenden Saisons, so sind 2005, 2010 und auch 2021 fesselnde Saisons, die Fahrer haben Charakter und auch die futuristischen Boliden haben ihren ganz eigenen Charme.

Es ist eben etwas Neues mit dieser Kommerzialisierung des Sports. Definitiv sicherer, auch wenn 2014 auf tragische Weise der Franzose Jules Bianchi ums Leben kommt, doch endlich lernen die Verantwortlichen daraus und retten mit dem "Halo"⁸ Roman Grosjean 2020 und Zhou Guanyu 2022 das Leben. Und trotz des immer stärkeren Verlusts von Gefahr bleibt der Sport attraktiv, "weil jederzeit alles mögliche passieren kann vielleicht"⁹. Also gucke ich jedes Rennen in der Hoffnung etwas Krasses passiert und wenn mich das nicht befriedigt, sehe ich mir Rennen aus den 70ern und 80ern an, die trotz der Gewissheit, wie es ausgeht, unfassbar spannend sind.

Remembering SINDIBAD

@Theodore Kaczynski



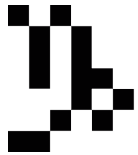
Die Sindibadschülerkarte - nützlicher als der Schülerausweis

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Lieblingsbistro Sindibad, das im Frühling dieses Jahres von uns gegangen ist. Sindibad war seit Jahren unbemerkt in der Silvio-Meier Straße angesiedelt, und hat den besten Schawarma, Falafel und Halloumi der Gegend serviert.

Das kleine Restaurant war immer voll mit Schülern unserer Schule, und das freundliche Personal kannte die meisten von ihnen

beim Namen. Der wunderbare Schüllerrabatt ermöglichte es vielen Schülern, jeden Tag dort zu essen, und für nur drei Euro fünfzig bekamen sie ein Gericht und ein Getränk. Sindibad war mehr als nur ein Restaurant, es war für viele Schüler, die sich in der Schule nicht wohlfühlten, ein zweites Zuhause. Ein sicherer Hafen, in dem sie selbst sein und sich entspannen konnten. Das Sindibad war ein Ort voller glücklicher Erinnerungen und guter Laune und wird von allen, die es kannten, schmerzlich vermisst werden.

HOROSKOPE



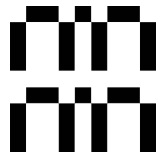
Steinbock

Noten:

Höre niemals auf einen türkisen Fisch!!! Den nächsten Test solltest du lieber schwänzen. Das war aber nicht unsere Idee!

Glücksmathematisches Element: nicht Mathe Stern, NAND und Äquivalenz

Glücksfarbe: nicht Türkis



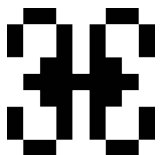
Wassermann

Noten:

Du wirst alle überraschen. Ob positiv oder negativ, wissen wir nicht, gib uns 10 € und wir schauen noch mal.

Glücksmathematisches Element: 4

Glücksfarbe: Dunkelhellblau



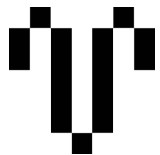
Fische

Noten:

Schade. Aber hey, das ist egal, weil sowieso keiner auf deine Noten achtet. Irgendwie meiden dich Steinböcke (vor allem, wenn du türkis bist).

Glücksmathematisches Element: vierdimensionale Vektoren

Glücksfarbe: Türkis



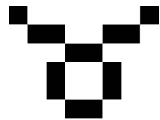
Widder

Noten:

Du bist frei, lauf, schwänze, tu was du willst.

Glücksmathematisches Element: Sinuskurve

Glücksfarbe: so leberwurstfarben (totes Schweinchenrosa)



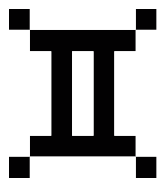
Stier

Noten:

Nein. Oder ja. Such dir was aus. Anders als die Wassermänner*innen darfst du es dir aussuchen. Also sei froh.

Glücksmathematisches Element: Gendern, das ist nicht mathematisch, aber GENDERN!!!

Glücksfarbe: LGBTQIA+ farben



Zwillinge

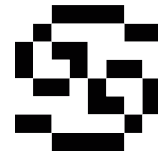
Noten:

Wenn du nicht genderst, dann kommt ein Stier und verprügelt dich. Wenn du genderst, bekommst du schlechte Noten.

Such es dir aus ...

Glücksmathematisches Element: TRIANGLE (für Menschen, die kein Englisch können: Dreieck)

Glücksfarbe: GeoGebra blau



Krebs

Noten:

Deine Noten werden proportional besser, mit der Anzahl der gekauften Hertzschläge. Weiterempfehlen an Freunde zählt auch, aber nur, wenn sie auch einen kaufen. Wenn du mir nicht glaubst, probier es mal aus.

Glücksmathematisches Element: Gerade

Glücksfarbe: Hellrot, so wie Herrn Pietschmanns Kreide



Löwe

Noten:

Hinterfragt alles, was eure Lehrer sagen, egal wie trivial es ist! Alle werden dich anlügen (außer Astronomen). Traue niemanden, egal wie nervig das ist. Vor allem widerspricht Herrn Pietschmann, wenn er mal wieder Richtung benutzt, ohne dass ihr das definiert habt!!!

Glücksmathematisches Element: Abstrakte Richtungen (keine Längen, keine Winkel)

Glücksfarbe: Rot, wie das Blut der Verräter



Jungfrau

Noten:

Würfel vor jedem deiner Tests. Deine Note ist eine von den Sachen, die du nicht würfelst. Wenn doch, dann bist du gar nicht wirklich unter dem Sternzeichen der Jungfrau geboren, da die Erdrotation sich über die Jahrhunderte ein wenig neigt und

deswegen Sternzeichen nicht mehr genau sind. Für mehr Informationen frag mal Herrn Kreißig.

Glücksmathematisches Element: Koordinatensysteme

Glücksfarbe: Waage



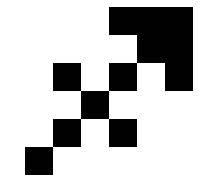
Skorpion

Noten:

Es tut uns leid, dich enttäuschen zu müssen, aber deine Noten sind proportional zu deinen Fehlstunden. Du bist Oberstufe? Dann sind deine Noten immer schlecht.

Glücksmathematisches Element: e

Glücksfarbe: Bubatz (?)



Schütze

Noten:

Glücksmathematisches Element: keins, tut mir leid

Glücksfarbe: durchsichtig gestreift



Waage

Noten: Die Waage stand waagrecht zu dem Saturn, das können wir aber nur vage deuten und haben es abgewogen, ob wir es reinschreiben, aber die Last war uns doch zu schwer

Glücksfarbe: NaN

Impressum

Hertzschlag

Ausgabe 82 – Dezember 2022
Auflage: 300 Exemplare

Herausgeber

HertzSchlag-Redaktion
hertzschlag@hhgym.de
Rigaer Straße 81/82
10247 Berlin
www.hhgym.de
hertzschlag.eu

V.I.S.D.P.

Philipp Mattke
phil.mattke@gmail.com



Hilfe,
layout
ist an-
stren-
gend

Layout&Satz:

Dmitry Ekimov auf Affinity
Publisher

Titelbild: Juri Peinzger
F1 Bilder: @bluesourkiwi

Redaktion und Lektorat:

Philipp Mattke
Bela Brunner
Alexandra Dittmar
Lara Felix Decker
Sumru Topcuoglu
Clara Peuker
Simon Giesel
Marie Wolter

Text-Redaktion:

Lilly Kloss
Leo Kant
Carlotta Helbig
Jakob Morawietz
Nili Kropp
Finn Kirschning
Marlene Hofmann
Maximilian Schäfer
Pawel Uplegger
Anton Krohn
Theodor Grozea

Bild-Redaktion:
Dmitry Ekimov
Nicola Ullrich
Charlotte Sosna
Ekaterina Matveenکو
Finn Kirschning

Anzeigeleitung:
Clara Peuker
Anzeigen-Nachweis: Sparkas-
se (Umschlag 2)
Diercke Weltatlas (S. 15)
Stark (Umschlag 3)

Kleingedrucktes

Die Schülerzeitung wird von Schülern außerhalb der Verantwortung der Schule herausgegeben. Die Finanzierung ist von der Schule unabhängig. Auch eine Zensur seitens der Schulleitung oder Lehrerschaft findet nicht statt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge (auch unter Pseudonymen) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung. Da die Redaktion keinen Einfluss auf Inhalte von in den Artikeln genannten Internetseiten o.ä. hat, wird auch für diese nicht haftet. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach Zustimmung der Redaktion und unter Quellenangabe frei. Wir bitten um ein Belegexemplar. Im HertzSchlag existieren keine Richtlinien zur Verwendung geschlechtgerechter Sprache, die Autoren entscheiden dies jeweils einzeln.

Bildnachweis:
mjuw.li/bildverzeichnis

»Prüfung Level Endgegner.«

Lern wie du willst.

STARK LERNHILFEN

www.stark-verlag.de

STARK

